



JAHRESBERICHT 2021

→ Berichte und Zahlen

Jahresbericht 2021: Die Weiterentwicklung und Zusammenarbeit im Fokus



Vorwort
→ Sabina Rüttimann
Präsidentin Stiftungsrat
und Stiferversammlung



Dank an die
→ Mitarbeitenden des
Spitals Muri



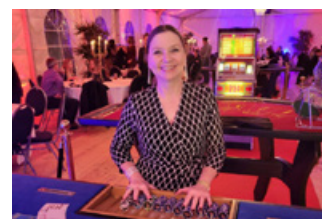
→ Vorwort Daniel Strub
CEO Spital Muri



→ Jahresrückblick 2021



→ Kurzmeldungen



→ Personalabend



Finanzbericht
→ Jasmin Wirth
Chief Financial Officer



→ Interessante Zahlen
und Fakten 2021

→ Vorwort Sabina Rüttimann

Die Weiterentwicklung und Zusammenarbeit im Fokus

Corona beherrschte auch im zweiten Jahr der Pandemie den Spitalbetrieb. Trotzdem wurde hinter den Kulissen intensiv an der Strategie gearbeitet, damit wir auch in Zukunft die medizinische Grundversorgung der Bevölkerung im Freiamt und darüber hinaus sicherstellen können.

Fokus ist ein Latinismus und bedeutet wörtlich Feuerstätte, in der Physik wird damit ein Brennpunkt bezeichnet, der Lichtstrahlen sammelt. Im übertragenen Sinn wird der Begriff als Hauptaugenmerk bei einem Vorhaben verwendet. Aus diesem Grund spiegelt der Terminus Fokus die Aktivitäten des Spital Muri im Jahr 2021 passgenau und bringt sie auf den Punkt.

Das Spital Muri hat sich im Programm FOKUS 21 auf vier Schwerpunkte konzentriert. Im Projekt «Führungs- und Organisationsentwicklung» haben die strategischen und operativen Ebenen die Basis für einen neuen Bereich «Klinischer Betrieb» geschaffen, der die Querschnittseinheiten vereint und die prozessorientierte Führung erleichtert. Die für das Personalwesen verantwortliche Person wird Mitglied der Spitalleitung und die Leitenden der Unternehmensentwicklung und der Unternehmenskommunikation sitzen beratend in der obersten operativen Leitung. Das Projekt «Medizinisches Konzept» legte das Hauptaugenmerk auf die Schaffung einer medizinischen Angebotsstrategie für den ambulanten wie stationären Bereich. Volle Aufmerksamkeit galt der verbesserten Führ- und Steuerbarkeit des Spitals auf allen Stufen im Teilprojekt «Controlling». Und der Patientenpfad ist das Herzstück des neu aufgesetzten «Prozessmanagements», das die Betreuung und Begleitung unserer Patientinnen und Patienten vom Spitaleintritt bis zum Spitalaustritt optimiert.



Diese im Programm FOKUS 21 definierten Vorhaben gilt es über die nächsten Monate und Jahre im operativen Betrieb zu implementieren. Um die Mitarbeitenden in diesem vielschichtigen Veränderungsprozess eng und professionell zu begleiten, wurde unter dem Slogan «ZÄME VORUS» ein Begleitprojekt ins Leben gerufen. Damit gesellt sich zur Strategie und zur Struktur die Kultur als Dritte im Bunde.

Nebst der intensiven Projektarbeit standen die Errichtung des Co-Chefarztsystems in der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, die Übernahme der gynäkologischen Praxis in Bremgarten, der Aufbau des Ambulatoriums Löwen auf dem Areal der pflegimuri sowie die Beherbergung der Clenia Gruppenpraxis AG im Zentrum der Spitaltätigkeiten.

Der Spitalalltag war auch im Jahr 2021 durch die Coronakrise geprägt. Viele kranke Menschen lagen auf der Isolierstation oder mussten gar intensivmedizinisch betreut werden. Die eigens eingerichtete Teststation wurde gut frequentiert und im Impfzentrum herrschte ein emsiges Treiben. Die Pandemie verlangte von allen Spitalmitarbeitenden einen sehr grossen Einsatz. Stiftungsrat und Spitalleitung danken jeder und jedem einzelnen Mitarbeitenden für den enormen, beispielhaften und unermüdlichen Einsatz in dieser schwierigen Zeit. Dieser Dank ist mit der Ausrichtung einer speziellen Corona-Prämie verbunden.

Trotz des herausfordernden Umfelds und der Coronasituation darf das Spital Muri nach Jahren des finanziellen Verlusts erstmals wieder einen Gewinn ausweisen. Dieser fliesst direkt in die Stiftung und kommt damit dem Spital und letztlich den Patientinnen und Patienten zugute. Dank dieser soliden finanziellen Basis und den im Programm FOKUS 21 gestellten Weichen ist das Spital Muri gut aufgestellt für die Zukunft.

Im Namen des Stiftungsrates und der Stifterversammlung danke ich der Spitalleitung, dem Kader und allen Mitarbeitenden für ihre tägliche, engagierte und kompetente Arbeit. Zuweisende Ärztinnen und Ärzte vertrauen uns in verdankenswerter Weise kranke oder verunfallte Personen an. Die Gönnervereinigung Pro Spital Muri unterstützt das Spital nicht nur materiell, sondern immer wieder auch ideell.

Ihnen, liebe Leserinnen und Lesern, danke ich für Ihr Vertrauen in uns. Unser inneres Feuer brennt für Sie und wir stellen mit all unserem Engagement Sie als Patient oder Patientin, als Angehörige und Besuchende in den Fokus.

Sabina Rüttimann
Präsidentin Stiftungsrat und Stifterversammlung



→ Berichte und Zahlen → Dank an die Mitarbeitenden des Spitals Muri

«Dankbarkeit ist das Gedächtnis des Herzens.»

(Jean-Baptiste Massillon)

Die Hoffnung auf ein rasches oder zumindest absehbares Ende der Pandemie wich im Verlauf des Jahres 2021 mehr und mehr der Einsicht: Der Spitalalltag bleibt auf unbestimmte Zeit herausfordernd. Während das Impfzentrum seinen Betrieb aufnahm, herrschte parallel Hochbetrieb im Corona-Testzentrum. Die Belastung für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter blieb unverändert hoch, sämtliche Bereiche unseres Spitals mussten flexibel auf die laufend veränderten Rahmenbedingungen reagieren.

Ein riesengrosses Dankeschön an alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Mit grossem persönlichem Engagement hat unser Personal stets alles darangesetzt, den Betrieb des Spitals aufrecht zu erhalten und die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung des Freiamts sicherzustellen. Gleichzeitig haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dafür gesorgt, dass auch Nicht-Covid-Patientinnen und -Patienten weiterhin rundum gut versorgt und behandelt werden. All das wäre ohne den unermüdlichen Einsatz unserer rund 1000 Mitarbeitenden unmöglich gewesen. Vielen herzlichen Dank für das Engagement, die Flexibilität und die Hingabe zugunsten der Bevölkerung im Freiamt. Gemeinsam werden wir auch zukünftige Herausforderungen meistern.



Gemeinsam für unsere Patientinnen und Patienten

Die Spitalleitung blickt auf ein weiteres ereignisreiches Jahr zurück. Neben Corona standen die Weiterentwicklung des Spitals und der Zusammenarbeit mit Partnern im Fokus.

Wie alle Spitäler waren auch unsere Erwartungen an das Jahr 2021 hoch. Wir hofften auf ein schnelles Ende der Pandemie und damit auf weniger Corona-Patienten und eine deutliche Entlastung des Gesundheitswesens, das auch im vergangenen Jahr stark gefordert war. Bekannterweise kam es anders.

Im Januar nahm unser Impfzentrum den Betrieb auf und verimpfte im Verlauf des Jahres über 100 000 Impfdosen. Parallel dazu herrschte im Corona-Testzentrum Hochbetrieb. Als im Herbst die Zertifikatspflicht ausgeweitet wurde, stiegen die Testzahlen ins Grenzenlose. Die Belastung für unser Personal war konstant hoch. Ich bin beeindruckt von der Leistung unserer Mitarbeitenden und dankbar für deren grossen Einsatz für unsere Patientinnen und Patienten.



Im Zentrum der Unternehmensentwicklung stand im vergangenen Jahr das Programm FOKUS 21. In diesem Programm wurden parallel Projekte zu den Themen Controlling, medizinisches Angebot, Prozessmanagement und Organisationsentwicklung bearbeitet. Eine derart komplexe Projektarbeit war eine Premiere für unser Spital und hat viel Planung, Koordination und Durchhaltevermögen erfordert. Die Projekte konnten erfreulicherweise zeitgerecht und mit ansprechenden Ergebnissen abgeschlossen werden. Dass dies geglückt ist, macht mich stolz. Ich danke allen herzlich, die dies ermöglicht und an den Erfolg geglaubt haben.

Ein wesentliches Produkt aus dem Projekt Organisationsentwicklung ist der Entscheid, das Organigramm des Spitals zu verändern und den neuen Bereich «Klinischer Betrieb» zu schaffen. Damit sollen die Querschnittsprozesse rund um die Patientin und den Patienten optimiert und vereinfacht werden. Um die Anpassung des Organigramms gemeinsam mit den Mitarbeitenden optimal vorzubereiten, befassen wir uns seit Dezember 2021 intensiv mit den Themen Change, Kultur und Leadership.

Auch im Bereich des medizinischen Angebots hat sich einiges getan. Gemeinsam mit dem Kantonsspital Baden (KSB) haben wir unser onkologisches Angebot ausgebaut und unser gemeinsames Brustzentrum wurde mit dem Zertifikat «Q-Label» ausgezeichnet. Mit der Eröffnung des Ambulatoriums Löwen entstand auf dem Areal der pflegimuri ein erster Aussenstandort unseres Spitals. Das Ambulatorium Löwen stellt neu den ärztlichen Dienst zu Gunsten der Bewohnerinnen und Bewohner der pflegimuri sicher.

Mit der Übernahme der gynäkologischen Praxis in Bremgarten von Dr. Peter Käch verfügt das Spital Muri unter der Marke «Frauenärzte Bremgarten» über einen weiteren Aussenstandort mit Anbindung an unser Spital.

Im Oktober hat die Clenia Gruppenpraxen AG auf unserem Areal ihren ersten Standort im Aargau eröffnet und ergänzt so unser eigenes Angebot mit einer breiten Palette an psychiatrischen und psychologischen Dienstleistungen.

Wir haben im Spital Muri im vergangenen Jahr viel geleistet und viel erreicht. Umso mehr freue ich mich, dass es der gute Geschäftsverlauf möglich gemacht hat, den Mitarbeitenden als Anerkennung für deren grossen Einsatz eine Corona-Prämie zuzusprechen.

Ich wünsche Ihnen eine unterhaltsame Lektüre mit unserem Jahresbericht und danke für Ihr Vertrauen ins Spital Muri.

Dr. med. Daniel Strub
CEO Spital Muri

Jahresrückblick 2021

Datum	Aktivität
01.02.2021	Im Haus 6 nimmt das Impfzentrum Muri den Betrieb auf.
04.02.2021	Erfolgreiches 1. Audit betreffend Einführung Elektronisches Patientendossier EPD im Spital Muri.
27.02.2021	Der Stiftungsrat beschliesst an einer ausserordentlichen Sitzung eine Prämie für alle Mitarbeitenden. Er würdigt damit die engagierte Leistung im Pandemiejahr 2020.
08.03.2021	Die Stammgemeinschaft eHealth Aargau erteilt dem Spital Muri die Zulassung zur Teilnahme am elektronischen Patientendossier EPD.
24.03.2021	Der Stiftungsrat wählt Dr. med. Chris Heimgartner zum neuen Medizinischen Chefarzt (per 1. Mai 2021), Beatrice Zeindler zur neuen Pflegedienstleitung (per 1. August 2021) sowie Dr. med. Johann Anderl zum Co-Chefarzt Gynäkologie und Geburtshilfe (per 1. März 2021).
30.03.2021	Der Aargauer Regierungsrat und Gesundheitsdirektor Jean-Pierre Gallati ist zu Besuch auf der Intensivstation.
01.04.2021	Start der geriatrischen Zusammenarbeit im neuen Ambulatorium Löwen der pflegimuri. Eintritt Dr. med. Janet Weber als Mitglied des geriatrischen Teams des Spitals Muri.
28.04.2021	Der Stiftungsrat beschliesst die Übernahme der gynäkologischen Praxis von Dr. Peter Käch in Bremgarten per 1. Juli 2021. Die Praxis wird als Aussenstandort des Spitals weitergeführt.
30.04.2021	Der neue «Raum der Stille» im 1. Stock des Spitals wird eröffnet.
01.05.2021	Start Fachbereich Onkologie/Hämatologie am Spital Muri in Kooperation mit dem Kantonsspital Baden (KSB). Betroffene Patientinnen und Patienten aus dem Freiamt profitieren damit von einer wohnortsnahen Versorgung.
01.05.2021	Chefarztwechsel in der medizinischen Klinik: Stabsübergabe von PD Dr. med. Vladimir Kaplan an Dr. med. Chris Heimgartner.
03.05.2021	Publikation des Jahresberichts 2020.
13.05.2021	Auffahrtskonzert der Alphornbläser Freiamt mit Sängerinnen und Sängern der Jodlervereinigung Freiamt.
21.05.2021	Beginn der operativen Tätigkeit des Augenzentrums Perron West in unserer OP-Infrastruktur durch Operateur Dr. Billharz.
21.05.2021	Vereinbarung Notverpflegungskonzept mit den umliegenden Alters- und Pflegeheimen.

01.06.2021	Die Generalversammlung der Gönnervereinigung Pro Spital Muri wird wegen Corona abgesagt. Stattdessen findet eine schriftliche Abstimmung statt.
10.06.2021	Die Stifternversammlung wählt Alexandra Heilbronner und Albert Betschart in den Stiftungsrat. Sie treten die Nachfolge der austretenden Stiftungsratsmitglieder Giordana Huonder und Thomas Peterhans an.
23.06.2021	Die Stiftungsräte Giordana Huonder und Thomas Peterhans werden aus ihrem Amt verabschiedet.
28.06.2021	Lehrabschlussfeier im Spital Muri, 8 Lernende aus 2 Berufen haben die Ausbildung erfolgreich bestanden.
07.07.2021	Die 60 000. Impfdosis wird im Impfzentrum Muri verabreicht.
31.07.2021	Dr. med. Regula Tedaldi, Leitende Ärztin Chirurgie, wird nach über 20-jähriger Tätigkeit am Spital Muri pensioniert.
25.08.2021	Der Stiftungsrat wählt Jasmin Wirth zur neuen Chief Financial Officer (CFO) per 1. Dezember 2021.
01.09.2021	Start der Praxis schulterpraxis.ch von Dr. med. Marc Sieverding im Haus 6.
01.09.2021	Der neue Spitalseelsorger Simon Meier nimmt seine Tätigkeit im Spital Muri auf.
06.09.2021	Erfolgreiche Re-Zertifizierung des Spitals Muri als Ausbildungsstätte für Advanced Cardiac Life Support-Kurse (ACLS) der «American Heart Association» (AHA). Die Kurse richten sich an medizinisches Fachpersonal und Rettungssanitäter.
11.09.2021	Nationaler Tag der Organspende: Das Spital Muri betreibt eine Standaktion.
17.09.2021	Erfolgreiche Inspektion durch die Schweizerische Zulassungs- und Aufsichtsbehörde für Arzneimittel und Medizinprodukte (Swissmedic).
24.09.2021	Medizinstudententreffen mit rund 40 Teilnehmenden.
01.10.2021	Das Brustzentrum Aargau mit den Standorten Baden und Muri wird mit dem Gütesiegel «Q-Label» ausgezeichnet.
19.-21.10.2021	Ausbildung der KAPO Aargau zum Thema «Taktische Medizin» am Spital Muri.
25.10.2021	Nachhol-Dienstjubiläen-Anlass 2020 mit 66 Teilnehmenden. Dieser wurde im Vorjahr wegen Corona abgesagt.
28.10.2021	Dienstjubiläen-Anlass mit 86 Teilnehmenden.
31.10.2021	Abschluss Programm FOKUS 21. Die erarbeiteten Projekte werden im Folgeprogramm «Zäme vorus» umgesetzt.
11.11.2021	Am nationalen Zukunftstag nehmen 45 Jugendliche teil.
15.11.2021	Start des Booster-Impfungsangebots im Impfzentrum Muri.
17.11.2021	Der Swiss Resuscitation Council erteilt dem Rettungsdienst des Spitals Muri das SRC-Gütesiegel für ihre BLS-AED Kurse «Komplett und Kompakt».
25./26.11.2021	Personalabend unter dem Motto «Casino Royal».

01.12.2021	Amtsantritt von Jasmin Wirth als Chief Financial Officer (CFO).
04.12.2021	Einführung Zertifikatspflicht (3G) und repetitives Testen (ReTe).
13.12.2021	Die 100 000. Impfdosis wird im Impfzentrum Muri verabreicht. Seit Beginn der Pandemie im März 2020 gingen 30 000 Corona-Tests durch die Hände unseres Laborpersonals.
19.12.2021	Patientenweihnachtsfeier
30.12.2021	Das 696. Baby in diesem Jahr wird im Spital Muri geboren. Damit verzeichnet das Spital einen neuen Geburtenrekord.

CEO Dr. med. Daniel Strub hilft kurz vor Silvester einen Tag im Impfzentrum aus.



Kurzmeldungen

Neue Belegärzte am Spital Muri

Dr. med. Tilmann Kleppi

Seit Februar 2021 ist Dr. Tilmann Kleppi Praxispartner und Praxisnachfolger von Dr. Hubert Burki in Wohlen und Belegarzt für Endoprothetik am Spital Muri. Seit 2010 war Dr. Kleppi im Spital Muri Unterassistent und von 2012 bis 2013 Assistenzarzt auf der Chirurgie. In der Zwischenzeit erwarb Dr. Kleppi den Facharzttitel FMH für Orthopädie und spezialisierte sich während seiner Weiterbildungszeit in der Schulthessklinik Zürich und im Kantonsspital Baden auf die Endoprothetik von Knie- und Hüftgelenken.

Dr. med. Janet Weber

Seit April 2021 ist Dr. Janet Weber Oberärztin Medizin für die pflegimuri. Zuvor war Dr. Weber während sechs Jahren im Luzerner Kantonsspital als Oberärztin auf der Inneren Medizin, der Infektiologie und im Zentrum für Intensivmedizin tätig. Dr. Weber gehört zum geriatrischen Team des Spitals Muri und ist verantwortlich für die ärztliche Versorgung der Bewohnerinnen und Bewohner der pflegimuri.

Dr. med. Elisabeth Schmidt und Dr. med. Clemens Caspar

Seit Frühjahr 2021 sind Dr. Clemens Caspar als Chefarzt und Dr. Elisabeth Schmidt als Oberärztin am Zentrum für Onkologie/Hämatologie am Standort Muri tätig, welches in Kooperation mit dem KSB betrieben wird. Die beiden Ärzte teilen sich die onkologische/hämatologische Betreuung der Patientinnen und Patienten. In ihrer Funktion als Oberärztin ist Dr. Schmidt weiter für die Patienten im KSB tätig.

Dr. med. Rémy Zimmermann

Seit April 2021 ist Dr. med. Rémy Zimmermann Belegarzt für Gynäkologie und Geburtshilfe an unserem Spital. Dr. Zimmermann besitzt den Facharzttitel FMH für Gynäkologie und Geburtshilfe mit Schwerpunkt in operativer Gynäkologie und Geburtshilfe sowie den Weiterbildungstitel Schwangerschafts-ultraschall. Er ist Inhaber einer eigenen Praxis für Gynäkologie und Geburtshilfe in Zug, wo er auch Patientinnen aus dem Freiamt betreut.

Dr. med. Sina Havakeshian

Seit Juli 2021 ist Dr. med. Sina Havakeshian Belegarzt für Orthopädische Chirurgie und Traumatologie am Spital Muri. Dr. Havakeshian ist Facharzt für Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates und besitzt die Schwerpunkttitel Wirbelsäulenchirurgie und Interventionelle Schmerztherapie. Dr. Havakeshian gehört zum Wirbelsäulenteam des KSB, ist Inhaber der SpinaMed AG und betreut im Rahmen der Kooperation Rückenpatientinnen und -patienten am Spital Muri.

Unsere Partner bei uns

Durch Vernetzung und vielfältige Kooperationen mit anderen Leistungserbringern im Freiamt ebnen wir den Weg zu einer zukunftsweisenden Gesundheitsversorgung für die Bevölkerung unserer Region. Als verlässlicher und vertrauensvoller Partner freuen wir uns, wenn andere Leistungserbringer ihr Angebot immer öfters auch an unserem Standort in Muri anbieten.

Clenia Gruppenpraxen AG

Die Clenia Gruppenpraxen AG bietet seit 1. Oktober 2021 ihre Dienstleistungen als Partner im Spital Muri an und nahm damit ihren ersten Aargauer Standort in Betrieb. Das Angebot auf unserem Spital-Areal wurde somit um die vielfältigen Dienstleistungen der Psychiatrie und Psychologie erweitert.

Die Praxis unter der Leitung von Dr. med. Mihkel Sonn, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, richtet sich mit einem breiten diagnostischen und therapeutischen Angebot an alle Menschen mit psychiatrisch-psychotherapeutischen Beschwerden, unabhängig von der Diagnose. Dr. Sonn war zuvor in den Solothurner Spitälern tätig und hat den Schwerpunkt forensische Psychiatrie erlangt. Zudem bringt er grosse Erfahrung in der Konsiliarpsychiatrie mit.

Clenia AG – Führend in
→ Psychiatrie und
Psychotherapie

Kooperationen

Zentrum für Onkologie/Hämatologie (Kooperation mit KSB)

Das Spital Muri und das Kantonsspital Baden KSB betreiben seit Mai 2021 gemeinsam den Fachbereich Onkologie/Hämatologie im Spital Muri. Dieser Schulterschluss bietet betroffenen Patientinnen und Patienten aus dem Freiamt eine wohnortnahe Versorgung. Die Weiterentwicklung der Onkologie/Hämatologie am Spital Muri erfolgt im Rahmen der Kooperationsvereinbarung, die das KSB und das Spital Muri im Frühjahr 2019 unterzeichnet haben. Durch die enge Zusammenarbeit zwischen den Ärzte- und Pflegeteams der beiden Spitäler werden Patientinnen und Patienten sowohl in Baden als auch in Muri nach den modernsten medizinischen Richtlinien und Therapieansätzen behandelt und betreut.

Ambulatorium Löwen in der pflegimuri

Zwischen dem Spital Muri und der pflegimuri besteht seit Jahrzehnten eine enge Kooperation. Getrieben durch die Einführung der neuen Pflegefinanzierung, haben die pflegimuri und das Spital Muri ihre Zusammenarbeit neu gestaltet. Das Angebot mit Akut- und Übergangspflege, Langzeitpflege, Gerontopsychiatrie, Demenz, junge Pflegebedürftige, Hospiz-Betten sowie Entlastungsangeboten für pflegende Angehörige erfordern eine angepasste ärztliche Betreuung und Präsenz. Im April 2021 hat Dr. med. Janet Weber ihre Tätigkeit im Ambulatorium Löwen in der pflegimuri aufgenommen. Dr. Weber gehört zum geriatrischen Team des Spitals Muri. Die ärztliche Notfallbetreuung in der pflegimuri an den Wochenenden und nachts wird wie bis anhin durch die diensthabenden Ärzte der medizinischen Klinik unseres Spitals gewährleistet.

Frauenärzte Bremgarten

Der Stiftungsrat hat Ende April 2021 entschieden, die gynäkologische Praxis in Bremgarten vom langjährigen Leitenden Arzt für Gynäkologie und Geburtshilfe Dr. med. Peter Käch zu übernehmen und unter der Marke «Frauenärzte Bremgarten» weiterzuführen. Dr. Peter Käch, der die Praxis seit über 30 Jahren im Sunnemärt in Bremgarten erfolgreich geführt hat, wurde pensioniert. Seit dem 1. Juli 2021 ist die Praxis in die Organisationseinheit der Gynäkologie und Geburtshilfe des Spitals Muri eingegliedert und wird seither durch ein Team von Kaderärztinnen unseres Spitals betrieben. Im August ergänzte Facharzt Dr. Rémy Zimmermann das Team, ab November die Fachärztin Dr. Natascha Klep sowie die Hebamme Rita Keusch. Die Praxisräumlichkeiten im Sunnemärt wurden umgebaut und modernisiert.



→ Frauenärzte Bremgarten

Zertifizierung Brustzentrum Aargau (Kooperation mit KSB)

Das Spital Muri betreibt in Kooperation mit dem Kantonsspital Baden (KSB) seit 2020 erfolgreich das «Brustzentrum Aargau». Dank der engen interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen den Ärzte- und Pflegeteams profitieren Patientinnen und Patienten an beiden Standorten von einer wohnortsnahen, medizinisch hochwertigen Behandlungsqualität und Betreuung. Das «Brustzentrum Aargau» mit seinen beiden Standorten wurde von der Krebsliga Schweiz (KLS) und der Schweizerischen Gesellschaft für Senologie (SGS) auditiert, mit dem Gütesiegel «Q-Label» ausgezeichnet und in die Liste der zertifizierten Brustzentren der Schweiz aufgenommen. Das Brustzentrum am Standort Spital Muri wird von Dr. med. Alfred Schleiss, Chefarzt Gynäkologie und Geburtshilfe, und Dr. med. Tatjana Thum, Leitende Ärztin Gynäkologie und Geburtshilfe, geleitet.

Adus Radiologie AG (Kooperation mit Spital Affoltern)

Anfang Dezember 2021 hat das Spital Affoltern in Kooperation mit der Adus Radiologie AG sein radiologisches Angebot ausgebaut. Nachts und an den Wochenenden gewährleistet das Spital Muri als Partnerspital die ärztliche Befundung. Die Zusammenarbeit mit der Adus Radiologie AG ist für das Spital Muri gleichzeitig auch der erste Kooperationsvertrag mit dem Spital Affoltern.

Weitere Kurzmeldungen

Inspektion durch Swissmedic

Die zentrale Bundesbehörde für die Überwachung von Heilmitteln Swissmedic hat im September 2021 nach kurzer Vorankündigung eine Inspektion in unserem Spital durchgeführt. Die Inspektion umfasste die Aufbereitung von Sterilgut in der Zentralsterilisation und von Endoskopen in der Gastroenterologie sowie das Materiovigilanzsystem unseres Spitals. Die Inspektion verlief erfolgreich und die Inspektoren äusserten sich sehr zufrieden. Möglich wurde dieses Resultat dank dem bereits hohen gelebten Standard in den inspizierten Bereichen und der hohen Fachkompetenz unserer Mitarbeitenden in den Bereichen Zentralsterilisation (AEMP) und Endoskopie, Technik, Beschaffung und Logistik, Hygiene und Qualität.

Neue überdachte Sonnenterrasse

Patientinnen, Patienten und Mitarbeitende schätzen die grosszügige Sonnenterrasse vor dem Haupteingang, um dort für Pausen zu verweilen und das Angebot der Cafeteria zu geniessen. Die alten Sonnenschirme wurden durch fest installierte und vollautomatische Flächenmarkisen ersetzt. Dadurch konnte die beschattete Fläche vergrössert werden. In der Mitte des Platzes, inmitten eines kleinen Parks, wurden zudem eine grosse Pergola gebaut und rundherum Kletterpflanzen gepflanzt, die für eine natürliche Beschattung sorgen.



Gleicher Lohn für gleiche Arbeit

Als grösster Arbeitgeber der Region beschäftigt das Spital Muri rund 1000 Mitarbeitende in über 60 Berufsgruppen. Im September 2021 hat das Spital ein weiteres Prädikat erworben, das für einen attraktiven und modernen Arbeitgeber zwingend ist: Uns wurde offiziell der Nachweis der Lohngleichheit bescheinigt. Basierend auf dem im Jahr 2020 revidierten Gleichstellungsgesetz (GIG) des Bundes waren alle Betriebe mit mehr als 100 Mitarbeitenden verpflichtet, eine Lohngleichheitsanalyse durchzuführen und diese von einer unabhängigen Stelle überprüfen zu lassen. Das Spital Muri hat diese Überprüfung erfolgreich bestanden, was bestätigt, dass sowohl die Lohngleichheit als auch alle gesetzlichen Bedingungen des Bundes erfüllt sind.



Personalabend

Nachdem der beliebte Personalabend 2020 pandemiebedingt ausfiel, folgten am 25. und 26. November 2021 rund 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Einladung unter dem Motto «Casino Royal».

Im stimmungsvoll dekorierten Zelt auf dem Spitalgelände genossen die Mitarbeitenden eine kleine Auszeit vom anspruchsvollen Spitalalltag. Der Personalabend wurde nach der 3G-Regel durchgeführt.

Das Trio Red Sox sorgte mit Oldies, Schlager und aktuellen Hits für die perfekte musikalische Kulisse und Partystimmung. Zwischen den feinen Häppchen, serviert aus der Küche des Cateringpartners Striking Food, versuchten die Mitarbeitenden ihr Glück an den Spielautomaten, den Spieltischen oder beim Roulette. Und liessen sich von den geduldigen Groupiers in die faszinierende Welt der Kartenspiele wie Black Jack und Poker entführen. Das Dessert – eine Kreation von Daniela Schweizer aus der hauseigenen Patisserie – bildete den krönenden Abschluss der Events.



Die festliche Dekoration brachte ein kleines Stück Glamour auf das Spitalgelände.

Gemeinsam Spass haben tut der Seele gut und fördert den Teamgeist: Lumnije Dinaj und Marija Stankovic.





Der Dank gebührt Direktionssekretärin Elvira Schädler, die den stilvollen Anlass mit grossem Engagement von A bis Z organisiert hat.



CEO Daniel Strub hielt eine sympathische Dankesrede und genoss den unbeschwerten Austausch mit seinen Mitarbeitenden.



Finanzbericht 2021

2021 war für das Spital Muri ein finanziell erfolgreiches, aber auch stark vom Pandemiegeschehen geprägtes Jahr. Dazu zählen Krankheitsausfälle, eine zeitweise auch Covid-19-bedingt hohe Auslastung, Ressourcenknappheit von Personal und Materialien und eine ausgeprägte Flexibilität in der Einsatzplanung. Dies hatte zahlreiche unvorhergesehene Arbeitseinsätze, Operationsverschiebungen oder Reduktion der verfügbaren Betten für bestimmte Fachbereiche zur Folge. Auch der Betrieb der Covid-19-Abklärungs- und Impfstation verlangte aufgrund der stark schwankenden Nachfrage eine hohe organisatorische Anpassungsfähigkeit.

Finanzbericht von
Jasmin Wirth (CFO)

Nebst dem Tagesgeschäft vermochte das Spital Muri im Jahr 2021 folgende wichtigen Projekte und baulichen Anpassungen abzuschliessen:

- Programm FOKUS 21 mit den Teilprojekten:
 - Organisationsentwicklung
 - Controlling-System
 - Prozessmanagement
 - Medizinisches Konzept
- Umbau des 4. Obergeschosses im Haus 6 zur Vermietung an die Clenia Gruppenpraxen AG und die schulterpraxis.ch – Dr. med. Marc Sieverding
- Bauarbeiten in der Frauenarztpraxis Bremgarten
- Multifunktionspatiententerminal
- Ausbau der WLAN-Kapazitäten
- Photovoltaik-Anlage auf dem Parkhaus
- Umbau Heisswasseranlage
- Dachreparatur Öltank
- Umnutzung Kapelle in Plenarsaal
- Ersatz und Modernisierung Brandmeldeanlage
- Einrichtung Ambulatorium Löwen in der pflegimuri

Leistungen

Im Jahr 2021 verzeichnete das Spital Muri 7398 stationäre Fälle. Dies entspricht einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 149 Fälle (2.06 %). Das Kostengewicht (Fallschwere) stieg um 2.77 %. Daraus resultiert eine Umsatzerhöhung von 2.368 Millionen Franken (3.38 %). Der ambulante Patientenumsatz konnte um 4.187 Millionen Franken (15.63 %) gesteigert werden.

Die stationären Eingriffe blieben mit 3425 exakt auf Vorjahresniveau, während die ambulanten Operationen mit 2041 um 16.43 % angestiegen sind.

2021 wurden im Spital Muri 696 Säuglinge geboren (gesamthaft stationär und ambulant).

Fallzahlen

	2021	2020
Stationär	7 398	7 249
Ambulant	78 072	57 168
Total	85 470	64 417

2021 und 2020 inkl. Corona-Tests

Stationäre Austritte

	2021	2020
Patienten	6 720	6 609
Säuglinge	678	640
Total	7 398	7 249
Durchschnitt Aufenthaltsdauer	4,3	4,3

Erfolgsrechnung

Der Betriebsertrag konnte im Vorjahresvergleich um 9.984 Millionen Franken (9.73 %) gesteigert werden. Mit einem Gewinn von 4.672 Millionen Franken liegt das Ergebnis des Jahres 2021 um 6.637 Millionen Franken (337.76 %) über dem Budget und um 5.314 Millionen Franken (827.73 %) über dem Vorjahr. Die EBITDA-Marge beträgt 11.2 % (Vorjahr 7.3 %).

Die positive Abweichung resultierte hauptsächlich aufgrund folgender Faktoren:

- Ertrag aus stationären Covid-19-Fällen
- Starkes ambulantes Wachstum
- Periodenfremde Erträge durch den Kanton Aargau von 1.391 Millionen Franken für die im Zusammenhang mit Covid-19 angefallenen Zusatzkosten des Jahres 2020
- Hoher Case Mix Index (CMI)
- Hohe Bettenauslastung
- Hohe Auslastung der Intensivpflegestation

Erfolgsrechnung nach Swiss GAAP FER

	2021	2020
	CHF	CHF
Stationärer Patientenertrag	72 352 557	69 985 354
Ambulanter Patientenertrag	30 979 340	26 791 480
Anderer betrieblicher Ertrag	9 263 795	5 835 048
Betriebserttrag	112 595 693	102 611 881
Materialaufwand / Medizinischer Bedarf	-17 571 884	-17 438 433
Personalaufwand	-71 183 357	-67 292 697
Anderer betrieblicher Aufwand	-11 237 672	-10 360 206
Betriebsergebnis vor Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)	12 602 779	7 520 545
Abschreibungen auf Sachanlagen	-7 251 260	-7 341 266
Abschreibungen immateriellen Anlagen	-435 922	-664 492
Betriebsergebnis vor Zinsen (EBIT)	4 915 597	-485 212
Finanzertrag	3 878	66 379
Finanzaufwand	-257 752	-221 907
Finanzergebnis	-253 874	-155 528
Ordentliches Ergebnis	4 661 723	-640 741
Betriebsfremde Liegenschaften: Ertrag	49 200	49 200
Betriebsfremde Liegenschaften: Verkaufsgewinn	0	0
Betriebsfremde Liegenschaften: Aufwand	-7 967	-19 544
Betriebsfremde Liegenschaften: Abschreibungen	-30 662	-30 661
Betriebsfremdes Ergebnis	10 571	-1 005
Periodenerfolg	4 672 293	-641 745

Da keine Kommastellen ausgewiesen werden, sind minimale Rundungsdifferenzen möglich.
(Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER)

Rechnungsergebnis

	2021	2020
	CHF	CHF
Ertrag	112 648 770	102 727 460
Aufwand	-107 976 477	-103 369 205
Ergebnis	4 672 293	-641 745

Da keine Kommastellen ausgewiesen werden, sind minimale Rundungsdifferenzen möglich.

Bilanz

Das Umlaufvermögen nahm im Jahr 2021 um 2.875 Millionen Franken zu, das Anlagevermögen reduzierte sich um 5.710 Millionen Franken. Das Fremdkapital sank um 7.507 Millionen Franken. Gegenüber dem Vorjahr konnte das verzinsliche Fremdkapital um 9.500 Millionen Franken abgebaut werden und betrug per 31. Dezember 2021 29.500 Millionen Franken. Die Eigenkapitalquote liegt damit bei 64.88 % (Vorjahr 58.58 %).

	31.12.2021 CHF	31.12.2020 CHF
Aktiven		
Umlaufvermögen	21 982 632	19 107 499
Anlagevermögen	82 763 235	88 473 539
Total Aktiven	104 745 867	107 581 038
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital	17 282 216	25 289 680
Langfristiges Fremdkapital	19 500 000	19 000 000
Eigenkapital	67 963 651	63 291 357
Total Passiven	104 745 867	107 581 038

Da keine Kommastellen ausgewiesen werden, sind minimale Rundungsdifferenzen möglich.

Ausblick

Es ist zu erwarten, dass sich die Pandemie mindestens über die wärmeren Monate abflacht und das Virus möglicherweise endemisch wird. Wie sich das Virus im Hinblick auf weitere Mutationen und die kältere Jahreszeit ab Herbst 2022 verhält, kann noch nicht beurteilt werden. Daher bleibt der Erhalt der Flexibilität wichtig.

Die Situation auf dem Arbeitsmarkt wird bei diversen Berufsgruppen immer angespannter. Die Tarife sind grösstenteils reguliert und unterliegen damit nicht der freien Marktwirtschaft. Auf der anderen Seite spielen auf dem Arbeitsmarkt bei einigen Berufsgruppen die Regeln des freien Marktes. Diese Diskrepanz stellt die Spitäler zunehmend vor die Herausforderung, zur Besetzung ihrer Vakanzen und Verhinderung einer hohen Fluktuation steigende Löhne zahlen zu müssen, die nicht oder nicht vollständig auf die Preise übertragen werden können. Ein wirtschaftlich nachhaltiges Handeln wird damit zunehmend anspruchsvoller.

Die Digitalisierung birgt viel Potential in sich, beispielsweise bei Themen wie Patientensicherheit, Qualität oder Effizienz. Das Spital Muri investiert daher beachtliche Ressourcen in Digitalisierungsprojekte.

Das dynamische Wachstum im ambulanten Bereich hält voraussichtlich an, während bei den stationären Fallzahlen eine Seitwärtsbewegung erwartet wird.



Interessante Zahlen und Fakten 2021

150000



Kilowattstunden nachhaltigen Solarstrom produziert das Spital Muri mit seiner Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Parkhauses.

Mit dieser Energieleistung könnten rund 25 Einfamilienhäuser gespeist werden.

30000



m² Grünfläche in Form von Garten, einem Park und Spazierwegen umsäumen das Spitalgelände.

Das trägt seinen Teil zur raschen Erholung unserer Patientinnen und Patienten bei.

7759



Kilogramm PET-Getränkeflaschen hat unsere Hotellerie gesammelt und dem Recycling zugeführt.

Damit konnten rund 23 000 Kilogramm Treibhausgase vermieden und 7400 Liter Erdöl gespart werden.

250



Tonnen Wäsche wurden von den 10 Mitarbeitenden der internen Wäscherei gründlich gewaschen und wiederaufbereitet.

Das Team arbeitet in zwei Schichten, an fünf Tagen die Woche, von 06:00 bis 16:00 Uhr.

70



unterschiedliche Berufe sorgen in unserem Haus dafür, dass unsere Patientinnen und Patienten rundum gut versorgt sind.

Rund 80% sind Mitarbeiterinnen, 20% sind Mitarbeiter.

5466



Operationen wurden in den 5 Operationssälen durch unsere routinierten Ärztinnen und Ärzte vorgenommen.

Das entspricht knapp 16 Operationen pro Tag (bei 365 Tagen). 2151 Eingriffe davon erfolgten unter Vollnarkose.

467550



Hygienemasken Typ 2 leisteten während der Corona-Pandemie ihren Beitrag zur Sicherheit aller Menschen im Spital Muri.

2019 waren es noch 12 700 Stück gewesen.

696



Babys erblickten 2021 im Spital Muri das Licht der Welt.

Mit 342 neugeborenen Mädchen und 354 Buben verzeichnete die Geburtsabteilung damit einen neuen Rekord. 2020 waren es noch 649 Geburten, 2019 sogar 577.

1700



Einsätze leistet unser Rettungsdienst jährlich.

Dabei werden mit 3 Fahrzeugen über 60 000 km gefahren. Rund 20 Menschen wurden am Einsatzort oder auf dem Weg ins Spital reanimiert.

17229



Rechnungen hat unsere Buchhaltung erhalten und verarbeitet.

Diese Rechnungen beziffern sich auf einen Gesamtbetrag von rund 46 Mio. Franken.

→ Schwerpunkte

Schwerpunkte 2021



Impfen mit
→ psychologischem
Geschick



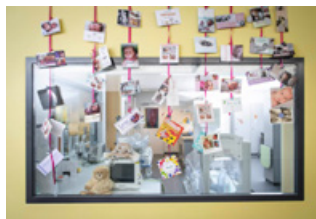
Die Intensivpflegestation
→ – Ort ständig wechselnder
Momentaufnahmen



Spital Muri übernimmt in
der Integrierten
→ Versorgung eine
Schlüsselrolle



Die Taskforce stellt
→ personelle und
infrastrukturelle
Ressourcen bereit



696 Babys – ein
→ Geburtenrekord im Spital
Muri im Jahr 2021



Gynäkologie und
→ Geburtshilfe mit Co-
Chefartztssystem



Übernahme der
→ Frauenärztlichen Praxis
Bremgarten ist für das
Spital Muri
richtungsweisend



«Brustzentrum Aargau»
→ am Spital Muri ist neu
zertifiziert worden



Wie der PCR-Test von
→ Muri nach Zürich gelangt

→ Impfzentrum

→ Schwerpunkte → Impfzentrum

Impfen mit psychologischem Geschick

Zu den grössten Herausforderungen im Betrieb des Impfzentrums am Spital Muri gehört die Rekrutierung von freiwilligem Fachpersonal. Zu den Freiwilligen gehört die pensionierte Ruth Engeler. Bis 2017 hatte sie während nahezu zwanzig Jahren den Pflegedienst des Spitals Muri geleitet.

Die Anfrage vor gut einem Jahr kam von Andrea Suter, der Leiterin Notfallstation und Notfallpraxis des Spitals Muri. Nach der Pensionierung kreuzten sich die Wege der beiden Pflegefachfrauen über den Freiwilligendienst IDEM des Spitals wieder. Für Ruth Engeler gab es da wenig zu überlegen. Zwei Tage nach der Eröffnung des Impfzentrums Anfang Februar 2021 nahm sie ihre Arbeit auf.

Von 1998 bis 2017 war Ruth Engeler Leiterin des Pflegedienstes gewesen. Sie hatte sich ein Jahr vorzeitig pensionieren lassen, nur zwei Monate fehlten bis zum 20-Jahr-Arbeitsjubiläum. «Der Weg zurück ans Spital Muri war für mich fast ein Nachhausekommen», blickt sie ins vergangene Jahr zurück. Auch wenn sie nicht mehr in Muri wohne, sei das Spital für sie doch noch immer ein Stück Heimat.



Ruth Engeler beim
Bereitstellen von
Impfdosen.

Mehrere Impfstoffe zur Verfügung

Die Aufgabe von Ruth Engeler und ihren medizinisch ausgebildeten Arbeitskolleginnen ist das Bereitstellen der Impfdosen (Aufziehen der Spritzen) und die Verimpfung der Vakzine. Verimpft werden in Muri die Impfstoffe von Moderna, Pfizer/BioNTech und Janssen.

Die Nadel anzusetzen erfordert ab und zu auch psychologisches Geschick. Ruth Engeler hat schon wiederholt erlebt, dass vor allem bei verunsicherten Personen physisches oder psychisches Unwohlsein auftreten kann. Nur ganz vereinzelt hätten sich Personen noch kurzfristig in der Impfkoje entschieden, doch noch auf die Impfung zu verzichten.

Natürlich geschieht auch das Umgekehrte, dass Mitarbeitende der Administration eine medizinische Fachperson beiziehen, um bei einer Person zu klären, ob aufgrund der vorliegenden Informationen geimpft werden darf. Dann und wann müssen auch spezifische medizinische Fragen beantwortet werden, allenfalls unter Beizug des verantwortlichen medizinischen Tagesarztes. Zuständig ist das medizinische Fachpersonal auch dann, wenn sich bei Geimpften im Warteraum unerwartete medizinische Reaktionen zeigen sollten.



Entspannte Stimmung

«Ich habe im Februar letzten Jahres meine Arbeit aufgenommen und erlebe die Abläufe hier seit Beginn als sehr effizient», erinnert sich Ruth Engeler. In der Startphase wurden täglich sechzig bis siebzig Dosen verimpft, im Mai und Juni stieg die Zahl auf rund 1800. «Natürlich waren Staus unter diesen Rahmenbedingungen nicht zu vermeiden, aber ich habe die Stimmung jederzeit als entspannt erlebt.» Für sie sei das ein deutliches Zeichen gewesen, dass die Abläufe stimmen.

Mit den Monaten der Zusammenarbeit zwischen der Administration und den impfenden Fachpersonen sei der Zusammenhalt und das gegenseitige Verständnis gewachsen. Die örtlichen Gegebenheiten im Haus 6 begünstigen eine entspannte und effiziente Zusammenarbeit: «Das Impfzentrum konnte dort eingerichtet werden, wo sich vorher die hausärztliche Notfallpraxis befand, damit haben wir ideale räumliche Rahmenbedingungen erhalten.»



Dankbar mit Schokolade

Ruth Engeler schmunzelt, wenn sie daran denkt, wie sich das Verhalten der impfwilligen Personen über die Monate verändert hat. «Unmittelbar nach Eröffnung des Impfzentrums waren die Leute geradezu dankbar, ihre erste Impfung zu bekommen.» Die Verantwortlichen in der Administration hätten da und dort sogar kleine Kämpfe austragen müssen, weil Impfwillige versuchten, mit falschen Vorgaben und Informationen an ihre erste Impfung zu kommen. Bei jenen, die sich impfen lassen konnten, sei die Dankbarkeit sprichwörtlich gewesen: «Wir wurden mit Schokolade und Süßigkeiten geradezu überschwemmt.»

Ab Mitte Mai wuchs dann der Anteil der jüngeren Jahrgänge, die sich möglichst rasch impfen lassen wollten, weil die Ferien nahten. In der Folge sank die tägliche Impfquote kontinuierlich bis in den August. Mit den vom Bundesrat beschlossenen Verschärfungen kippte die Stimmung. Das Benehmen wurde aggressiver. Auch wenn die Impfwilligen bei der Anmeldung angaben, freiwillig zu kommen, wurde offensichtlich, dass sie unter dem durch den Bund erzeugten Druck handelten. Dann folgte die Phase der Boosterimpfung, und mit ihr kehrten die Süßigkeiten und die Schokolade zurück.

Das grosse Rechnen hat begonnen

Ende Dezember 2021 hatte das Impfzentrum die Schwelle von 100 000 verimpften Dosen erreicht, Ende Januar 2022 waren es rund 110 000. Dass die Zahl im laufenden Jahr deutlich abflacht, hat nach Einschätzung von Ruth Engeler zwei hauptsächliche Gründe. Einerseits dürfte die Aussicht, dass zunehmend Lockerungen möglich werden, die Zurückhaltung gegenüber einer nächsten Impfung verstärkt haben. Andererseits habe der Entscheid, die Gültigkeit der Zertifikate von zwölf auf neun Monate zu reduzieren, und die Diskussion nach einer erneuten Impfung bewirkt, dass viele Leute im Hinblick auf Sommerferien im Ausland zu rechnen begonnen haben. «Sie schieben die Boosterimpfung hinaus, mit der Überlegung, dass diese im Sommer noch Gültigkeit hat und sie nicht noch zu einer vierten Impfung gezwungen werden könnten.»

Wer den Betrieb im Haus 6 des Spitals Muri über die vergangenen Monate analysiert, kommt zu einem eindeutigen Schluss: Die pandemische Grosswetterlage und die von Bund und BAG beschlossenen Massnahmen schlagen direkt ins Impfzentrum durch. Doch ist es nicht das Coronavirus allein, das die Stimmungslage der Menschen bestimmt, wenn's ums Impfen geht: «Die grundsätzliche Angst vor der Nadel ist weit verbreitet», sagt Ruth Engeler.



← Schwerpunkte

→ Die Intensivpflegestation – Ort ständig wechselnder Momentaufnahmen



→ Schwerpunkte → Die Intensivpflegestation – Ort ständig wechselnder Momentaufnahmen

Die Intensivpflegestation – Ort ständig wechselnder Momentaufnahmen

Seit dem Ausbruch der Pandemie steht unter allen Abteilungen des Spitals Muri speziell die Intensivpflegestation (IPS) im Brennpunkt des Interesses. Sechs Pflegeplätze in drei Kojen stehen in unserer von der Schweizerischen Gesellschaft für Intensivmedizin (SGI) zertifizierten IPS zur Verfügung, zwei Pflegeplätze wurden für die Isolation von Covid-Patienten eingerichtet.

Gespräch mit Dr. med. Cornelia Villiger,
Leitende Ärztin Anästhesie / Intensivstation

Die Intensivpflegestation des Spitals Muri bietet ein breites Leistungsspektrum. Garantiert werden hier Grundpflege, Überwachung, Beatmung, Ernährung, Ableitung von Ausscheidungen, Lagerung und Mobilisation, Diagnostik, Schmerz- und Palliativtherapien. Die IPS ist eine interdisziplinäre Station und wird von ärztlichen und pflegerischen Fachexpertinnen und Fachexperten der Intensivmedizin gemeinschaftlich geführt.

Wie weitere Abteilungen des Spitals Muri arbeitet auch die IPS schwergewichtig mit dem Kantonsspital Baden (KSB) zusammen: «Bringt uns die Zahl eingelieferter oder verlegter Patientinnen und Patienten an eine Kapazitätsgrenze, richten wir unsere Anfrage zuerst ans Kantonsspital Baden», erläutert die Leitende Ärztin Anästhesie und Intensivmedizin, Dr. med. Cornelia Villiger, die Situation. Umgekehrt weist das KSB Patientinnen und Patienten im Fall eines Platzmangels nach Muri zu. Darüber hinaus ist aber der Stellenwert der Abteilung für die weitere Region nicht zu unterschätzen: «Die IPS des Spitals Muri übernimmt eine Entlastungsfunktion für die Intensivpflegestationen grösserer Spitäler.»

Dr. med. Cornelia
Villiger, Leitende
Ärztin Anästhesie /
Intensivstation



Zwei Pflegeplätze für Covid-Patienten reserviert

Weil nun Covid-19 auch vor dem Spital Muri nicht Halt machte, wurden zwei der sechs Betten, eine von drei Kojen, speziell für Corona-Patienten reserviert. Die beiden Pflegeplätze wurden für die notwendige Isolation vorbereitet. Eine Isolation bedeutet, dass die Behandlung und Betreuung unter erschwerten Bedingungen gewährleistet werden muss. «Stellen wir fest, dass unsere Kapazitäten oder die technische Infrastruktur nicht ausreichen, suchen wir nach einem geeigneten Spital für die Verlegung», erläutert Dr. Cornelia Villiger.

Die IPS des Spitals Muri verfügt zwar über sechs Pflegeplätze, technisch ausgerüstet ist sie jedoch nur mit drei Beatmungsgeräten. Dies kann gerade in Zeiten von Corona zu Engpässen führen. «Ein Covid-Patient, der in einer IPS liegt, ist fast immer auf ein Beatmungsgerät angewiesen», erinnert Dr. Cornelia Villiger, die seit 2017 in Muri als Leitende Ärztin Anästhesie und Intensivmedizin tätig ist. Entsteht ein solcher Engpass, muss das IPS-Team eine externe Lösung suchen. Wiederholt mussten Betroffene beispielsweise ins Unispital nach Zürich verlegt werden.

Es ist selbstredend, dass die Arbeit in einer IPS personalintensiver ist als in anderen Abteilungen. Mit der dritten Infektionswelle im Frühjahr 2021 akzentuierte sich diese Situation. Wer in einer isolierten Koje arbeitet, trägt spezielle Kleidung und kann nicht alle notwendigen Medikamente gleichzeitig mitnehmen. Mindestens eine zweite Pflegefachperson übernimmt die entsprechenden Handreichungen. Für solche Arbeitsabläufe wurden vorübergehend Pflegekräfte aus anderen Abteilungen eingesetzt.

Zurück zu einer geordneten Operationstätigkeit

Nachdem sich die Situation an der Covid-Front im Frühjahr 2021 zunehmend entspannt hat, konnte das Team der Anästhesie und Intensivmedizin zu einem geordneten Operationsprogramm zurückkehren. «Jeweils am Nachmittag des Vortages beurteilen wir mit den Chirurgen, ob die geplanten Operationen durchgeführt werden können oder ob möglicherweise Patientinnen und Patienten auf der Intensivstation eine postoperative Behandlung benötigen und eine Operation allenfalls verschoben werden muss», erklärt Dr. Cornelia Villiger den Ablauf.

Obwohl die relative Normalität wieder eingeleitet ist, muss die IPS Covid-Patienten weiterhin in der separaten Koje fachgerecht behandeln und betreuen können. Hier bleiben alle Beteiligten flexibel. Die nicht mehr als Covid-Zimmer genutzte Koje wird grundgereinigt und kann nach der mehrstündigen Einwirkung des Desinfektionsmittels wieder als ordentlicher IPS-Pflegeplatz genutzt werden. Wird wiederum eine Covid-Betroffene oder ein Covid-Betroffener eingeliefert, muss die Situation neu beurteilt werden.

Fehlt die Möglichkeit, eine Patientin oder einen Patienten, der keine intensivmedizinische Betreuung mehr benötigt, auf die Abteilung zurückzuverlegen, wird eine Verlegung in ein anderes Spital abgeklärt. Am Tag des Gesprächs mit Dr. Cornelia Villiger beispielsweise sind alle IPS-Betten belegt, es besteht kurzfristig keine Möglichkeit, einen Erkrankten, Verunfallten oder einen Covid-Betroffenen aufzunehmen. «Jede Situation in einer Intensivpflegestation ist eine Momentaufnahme, zwei Stunden später kann es ganz anders aussehen», betont Dr. Cornelia Villiger.

Dr. med. Cornelia
Villiger, Leitende
Ärztin Anästhesie /
Intensivstation;
Dr. med. Rolf Ensner,
Leitender Arzt
Anästhesie /
Intensivmedizin;
Monika Schard
Guyer,
Stationsleitung
Intensivpflege.



Täglicher Austausch zwischen Spitälern

Mit dem Beginn der Pandemie vor zwei Jahren wechseln diese Momentaufnahmen noch schneller. Um jederzeit Herr der Lage zu sein, informieren sich die Intensivpflegestationen des Spitals Muri, der Kantonsspitäler Aarau und Baden und der Hirslandenklinik Aarau gegenseitig am Morgen und Abend über die jeweilige Zahl der Covid-Patientinnen und -Patienten, der Intensiv-Patientinnen und -Patienten und über die Anzahl der noch zur Verfügung stehenden Intensivpflegebetten.

«Weil es in Einzelfällen sehr zeitaufwändig sein kann, für eine Intensiv-Patientin oder -Patienten überhaupt einen Pflegeplatz zu finden, ist dieser ständige Austausch sehr wichtig», zieht Dr. Cornelia Villiger Bilanz. Eigentlich überflüssig zu erwähnen, dass es gerade diese Koordinationsabsprachen im Hintergrund sind, welche Leben retten können.

Spital Muri übernimmt in der Integrierten Versorgung eine Schlüsselrolle

Im Gesundheitswesen hat der Begriff «Integrierte Versorgung» Konjunktur. Gemeint ist eine optimale Abstimmung in der Zusammenarbeit der verschiedenen Leistungserbringer. Wie das Spital Muri an der Integrierten Versorgung teilnehmen will, erläutert Dr. med. Chris Heimgartner, seit 1. Mai 2021 neuer Chefarzt Medizin.

Dr. Chris Heimgartner sieht drei Hauptgründe, warum die Integrierte Versorgung für alle Leistungserbringer im Gesundheitswesen zunehmend wichtig wird: «Da ist die demografische Entwicklung, der Altersdurchschnitt der Bevölkerung wächst laufend. Weiter werden das Gesundheitswesen im Allgemeinen und die Medizin im Speziellen mit einem zunehmenden Kostendruck konfrontiert. Der dritte Faktor ist der Fachkräftemangel; auch in der Region Freiamt führt die sinkende Zahl an Hausärzten dazu, dass eine ambulante medizinische Grundversorgung nicht mehr garantiert ist.» Problematisch werde diese Situation speziell dann, wenn eine Patientin oder ein Patient nach einem Spitalaufenthalt für Nachbehandlungen und -kontrollen auf einen Hausarzt angewiesen sei.

Den Patientenpfad mitgestalten

Die Konsequenzen aus dieser Situation sind naheliegend: Weil der Aufenthalt in einem Spital komplexer und kostspieliger wird, wachsen die Bestrebungen, möglichst viele Leistungen ausserhalb von stationären Einrichtungen zu erbringen. «Dieser Wandel zwingt auch ein Spital, die Behandlung nicht auf die Phase vom Spitaleintritt bis zum Austritt zu beschränken, sondern zu versuchen, den gesamten Patientenpfad schon vorher mitzugestalten», betont Dr. Chris Heimgartner.

Dass ein Spital hier mitmachen will, ist auch im Interesse der Patientinnen und Patienten und der Angehörigen, Stichwort wohnortnahe Betreuung. Mit unserer integrierten Versorgung sind wir ein zentrales Puzzleteil in diesem wichtigen Zusammenspiel. Denn mit der schwindenden Dichte an Hausarztpraxen fehlt den Patientinnen und Patienten zunehmend die Möglichkeit, sich in einer selbstgewählten Praxis untersuchen oder nachbehandeln zu lassen. «Dazu kommt, dass die Spitäler auch den Auftrag haben, die Gesundheit der Menschen aufrechtzuerhalten, wiederherzustellen und sie zu betreuen.»

Das Regionalspital im Vorteil

Chris Heimgartner weist mit Blick auf den Ausbau der Integrierten Versorgung darauf hin, dass das Spital Muri in der Region gut vernetzt und deshalb auch prädestiniert ist, im Freiamt eine Schlüsselrolle zu übernehmen. «Wir sind bereit, inskünftig eine noch stärkere Koordinationsfunktion zu übernehmen.»

Die technische Implementierung und Ausgestaltung der Integrierten Versorgung in einem Regionalspital unterscheidet sich nach Auffassung von Chris Heimgartner gegenüber einem Kantonsspital nicht grundlegend: «Ich bin überzeugt, dass wir als Regionalspital eine persönlichere Note in diese Versorgungskette bringen können.» Die individuelle Ausrichtung geschehe im Übrigen unabhängig von einer integrierten Versorgung oder einer Konsultation in der Sprechstunde: «Wenn eine Patientin oder ein Patient sicher sein darf, dass sie oder er jeweils vom gleichen Ansprechpartner kontaktiert, beraten und behandelt wird, vermittelt ihr oder ihm dies ein Gefühl der Sicherheit und Vertrautheit.»

Chris Heimgartner kann jene beruhigen, die trotzdem das Gefühl bekommen, durch eine ausgebaute Integrierte Versorgung könnte die Qualität der Patientenbetreuung leiden: «Mit der Digitalisierung, mit der Telemedizin und der Fernüberwachung kommen Tools zum Einsatz, die zwar neue Kompetenzen und Fähigkeiten erfordern, die Behandlungs- und Betreuungsqualität wird dadurch aber nicht tangiert.»

Der Chefarzt Medizin führt dazu ein Beispiel aus der Kardiologie an. «Die vom Herzschrittmacher oder vom Defibrillator ermittelten Resultate können in der Sprechstunde oder aber auch per telemedizinischer Übertragung abgefragt werden: Der Arzt loggt sich ein, nimmt mit der Sendestation am Bett der Patientin oder des Patienten Kontakt auf und lässt sich die Werte übermitteln.» Das bedeutet: Die Kontrolle und Interpretation der Ergebnisse verläuft auf dem gleichen Weg, ob die Patientin oder der Patient nun in der Sprechstunde beim Arzt sitzt oder sich zu Hause befindet.

Integrierte Versorgung trägt auch dazu bei, die Qualität der Behandlung und Betreuung zu optimieren, indem sie die Zahl der Schnittstellen minimiert. Dazu Chris Heimgartner: «Eines der Hauptprobleme in der Medizin ist das Wissen, das verloren geht, wenn eine Patientin oder ein Patient von der Betreuung A in die Betreuung B wechselt.» Dies könne im Spital passieren, wenn jemand von der Intensivstation auf die Abteilung verlegt wird und relevantes Wissen nur in den Köpfen bleibe und nicht zu Papier gebracht bzw. digital erfasst werde. Verlässt eine Patientin oder ein Patient dann das Spital, weiten sich die Defizite nicht erfassten Wissens aus. «Die Integrierte Versorgung optimiert somit den Patientenpfad.»



Finanzierung als Hauptproblem

Eines der Hauptprobleme, wenn es um den Auf- und Ausbau der Integrierten Versorgung geht, ist die Finanzierung. Tarmed, das ärztliche Tarifwerk, bildet nämlich alle erbrachten Leistungen ausserhalb einer direkten ärztlichen Konsultation nicht ab. «Das bedeutet zum heutigen Zeitpunkt, dass auch unsere besten Ideen vorerst nicht finanziert werden können», betont Chris Heimgartner.

Es werde wohl einen politischen «Hosenlupf» brauchen, um zu einem Finanzierungssystem zu gelangen, welches das Konzept gewinnbringend abbildet. Oder aber es brauche alternativ finanzielle Mittel von Kanton, Versicherungen und anderen Geldgebern. Schliesslich müsse das Projekt nicht nur finanziert, sondern nachher auch am Leben erhalten werden.

Für das Spital Muri kein Neuland

Chris Heimgartner erinnert daran, dass Integrierte Versorgung für das Spital Muri kein Neuland darstellt. Elemente dieses Konzepts bestehen seit langer Zeit. Mit Blick auf den stationären Betrieb nennt er als Beispiel die ambulante Sprechstunde, in der Ärztinnen und Ärzte auf Patientinnen und Patienten treffen, die bisher nie ein Spital hatten aufsuchen müssen – das Angebot einer Behandlung also, mit der unter anderem auch Hospitalisationen verhindert werden können.

Andere Beispiele sind die Nachbetreuung, beispielsweise nach einem Herzinfarkt oder der Sozialdienst (Case Management), der als Dienstleistung den Spitalaustritt speziell für ältere bzw. alleinstehende Leute plant. Er klärt ab, ob eine Übergangspflege in einem Heim benötigt wird, ob die Spitex einbezogen werden muss oder ob unter Einbezug von Angehörigen eine weitere Betreuung im eigenen Zuhause sichergestellt werden kann.

Im Kontakt mit der Gemeinde Muri

«In Zukunft wird es darum gehen, die neuen Möglichkeiten und Chancen – auch unter Berücksichtigung der Digitalisierung – zu nutzen und auszubauen, die Zusammenarbeit mit den Leistungspartnern zu konkretisieren und zu officialisieren.» Chris Heimgartner weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass das Spital auch mit der Gemeinde Muri im Kontakt steht.

Im Dezember fand zwischen einer Kaderdelegation des Spitals unter Führung von CEO Daniel Strub und Gemeindepräsident Hans-Peter Budmiger ein Gedankenaustausch statt. Denn Integrierte Versorgung beinhaltet auch bedeutende soziale Aspekte, Fragen rund um ein altersbetreutes oder generationenübergreifendes Wohnen beispielsweise. Chris Heimgartner blickt jedenfalls optimistisch in die Zukunft: «Auch die Gemeinde ist interessiert, gemeinsam mit uns das Projekt der Integrierten Versorgung weiterzuentwickeln.»



→ Schwerpunkte → Corona-Taskforce

Die Taskforce stellt personelle und infrastrukturelle Ressourcen bereit

Das Impfzentrum im Spital Muri ist der vierte strategische Impfstandort, den der Kanton Aargau Anfang Februar 2021 in Betrieb nahm. Die Corona-Taskforce hat die Aufgabe, die kantonalen Bedürfnisse umzusetzen und die im Rahmen der per Leistungsvereinbarung definierten personellen und infrastrukturellen Leistungen bereitzustellen.

Geführt wird die Taskforce des Spitals Muri seit vergangendem Oktober von Karl-Heinz Graf. In jungen Jahren arbeitete er als Bankfachmann bei der Nationalbank, anschliessend war er als Berufsoffizier und Kommandant auf verschiedenen Stufen im In- und Ausland tätig.



Lust auf Führungsverantwortung

Karl-Heinz Graf hatte im März 2021 im Spital Muri ein Teilzeitengagement übernommen, um das Projekt Elektronisches Patientendossier EPD zu betreuen und sich dem Thema Risikomanagement anzunehmen. Ende August 2021 verliess er diese Funktion wieder, da ihm die Thematik zu theoretisch und administrationslastig war. Dem ehemaligen Berufsoffizier fehlte der Führungsalltag. Als dann kurze Zeit später der Posten des Leiters Taskforce frei wurde, bot ihm das Spital diese Stelle an. Weil hier nun Führungskompetenz gefragt war, griff er zu.

Seine Erwartungen haben sich erfüllt. Das strategisch-operative Vorausdenken, daraus die richtigen Entscheide abzuleiten und die Anordnungen umzusetzen, in diesen Aufgaben blüht Karl-Heinz Graf auf: «Ich lerne noch immer jeden Tag etwas dazu, das ist auch mein Motto.»

Die Taskforce des Spitals Muri setzt sich aus je einem Vertreter aus den Bereichen Medizin, Notfall, Hygiene, Praxisassistenten, Kommunikation und einem Mitglied der Spitalleitung zusammen. Grundsätzlich findet wöchentlich ein Meeting statt, im Bedarfsfall wird die Anzahl der Sitzungen entsprechend erhöht.

Für den operativen Betrieb im Impfzentrum stehen 19 freiwillige Helferinnen und Helfer im Einsatz, die dem Aufruf des Kantons zur Unterstützung der Impfkampagne gefolgt sind. Darunter befinden sich am Spital Muri tätige Personen, die ihr Pensum erhöht haben, wie auch zusätzliche Personen, die das Spital Muri temporär zur Unterstützung angestellt hat.

Für Karl-Heinz Graf sind es denn auch diese Mitarbeitenden, ohne die ein reibungsloser Betrieb nicht garantiert werden kann: «Das Personal ist unser Kapital.» Das Engagement und die Verpflichtung zur Leistung habe nicht nur in der Armee seine Bedeutung, sondern gerade auch in einer zivilen Organisationsform wie einer Taskforce und den zu führenden Abteilungen.



Ein breiter Aufgabenkatalog

Die Taskforce des Spitals Muri sieht sich mit einem breiten Aufgabenkatalog konfrontiert. Sie setzt mittels interner Weisungen die kantonalen Vorgaben um. Weiter ist sie dafür verantwortlich, dass sowohl in der Test- und Abklärungsstation wie im Impfzentrum die personellen und infrastrukturellen Leistungen bereitgestellt werden, wie sie im Rahmen der Leistungsvereinbarung mit dem Kanton definiert wurden. In diesem Zusammenhang ist von Bedeutung, dass sich im Spital Muri eines von vier strategischen aargauischen Impfzentren befindet. Dieses steht für den Raum Aargau-Süd bereit.

Ebenfalls in den Verantwortungsbereich der Taskforce fällt die Aufgabe, Weisungen und Informationen zu erarbeiten, um bestimmte Abläufe – beispielsweise das Repetitive Pool-Testing – in konkreten Situationen zu strukturieren. Und schliesslich muss die Taskforce alle internen Schutzmassnahmen laufend überprüfen und allenfalls anpassen.

Mehrere Ansprechpartner

Die Taskforce ist aber keine Einzelkämpferin an der Corona-Front. Sie arbeitet auf verschiedenen Stufen mit Ansprechpartnern zusammen. Extern ist dies primär das kantonale Departement Gesundheit und Soziales (DGS), auf Bundesebene sind es das Bundesamt für Gesundheit (BAG) und auch die zuständige Koordinationsstelle des Eidgenössischen Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS).

Im Raum Freiamt spricht sich die Taskforce bei Notwendigkeit mit Heimen ab, vor allem dann, wenn diese Institutionen auf fachliche Unterstützung in Fragen der Pandemie oder der Vakzination angewiesen sind. Lokale personelle Unterstützung erhält die Taskforce auf Antrag hin bei Bedarf von der Zivilschutzorganisation (ZSO) Freiamt.

Innerhalb des Spitals Muri gehören alle Abteilungen, alle Sekretariate bis hin zu jeder und jedem Mitarbeitenden zu den Zielgruppen. Der Weg zu ihnen geschieht über mehrere Kommunikationskanäle: Direkte Mails, Aufschalten der News auf dem Intranet, Plakatierung, Briefings am Montagmorgenrapport beim CEO. Auf Einladung nimmt Karl-Heinz Graf als Chef der Taskforce auch an Spitalleitungssitzungen teil.



Unterschiedlichste Herausforderungen

Ebenso vielfältig wie der Aufgabenkatalog sind die Herausforderungen, denen sich die Taskforce stellen muss: An erster Stelle ist das Unplanbare zu berücksichtigen. Im Vordergrund stehen auf allen Ebenen der Kampf und der Einsatz, um das Virus in den Griff zu bekommen und nachhaltig zu bewältigen.

Bewirtschaftet werden muss die Unmenge an Informationen, welche die Taskforce via Medien erreichen. Diese beeinflussen möglicherweise Entscheide der vorgesetzten Stufe oder nehmen diese gar vorweg. Als Beispiel kann die Hektik um die Vier-Monate-Regel genannt werden: Die Boosterimpfung war ursprünglich sechs Monate nach der zweiten Impfung geplant, als dann mehrere Kantone die Auffrischungsimpfung bereits nach vier Monaten forderten, war der Kanton Aargau gezwungen, nachzuziehen.

Weiter ist der Schutz des Personals und der Patientinnen und der Patienten eine fortlaufende Aufgabe. Gewährleistet werden muss dies über eine zeitgerechte Anpassung der Regeln und des internen Informationsflusses. Die Erkenntnis, dass Eventualplanungen schnell Makulatur werden, fordert die Beteiligten speziell heraus.

Nach einer Startphase zu Beginn der Pandemie im Jahr 2020 ohne erprobte Grundlagen – im medizinischen wie im organisatorischen Bereich – kann die Taskforce des Spitals Muri heute von den eingespielten Prozessen und ebenso von den Erfahrungen der Ansprechpartner profitieren. Der eingeschlagene Weg verspricht auch für zukünftige Ereignisse der richtige zu sein. «Auf die Analyse der Probleme müssen rasche Entscheide folgen und diese müssen umgesetzt werden, verbunden mit einer professionellen Kommunikationsarbeit», betont Karl-Heinz Graf. So könnten Vertrauen und auch Verständnis für die Notwendigkeit von Massnahmen gefördert werden.

Viel Lob, aber auch Kritik

Mit dem Publikum hat Karl-Heinz Graf in den vergangenen Monaten ganz unterschiedliche Erfahrungen gemacht: «Mir gefällt es, wenn wir lobende Worte zu unserem Betrieb erhalten.» Und solches Lob gab und gibt es regelmässig. Vor allem schätzen die Impfwilligen die klare Ablauforganisation im Impfzentrum, die meist kurzen Wartezeiten und auch das Verständnis der impfenden Pflegefachleute.

Andererseits muss sich Karl-Heinz Graf aber auch mit Leuten befassen, die sich ärgern – weil sie keinen Parkplatz finden, weil sie warten müssen oder aus anderen, teils marginalen Gründen. «Die Bereitschaft solidarisch zu sein, ist im Laufe der Booster-Phase geschwunden, gerade vor dem Hintergrund der unsicheren Perspektiven, ob ein Zertifikat nun vier oder sechs Monate gelten soll», hat der Leiter der Taskforce festgestellt. Es habe ihn sehr beschäftigt, dass oft seine Mitarbeitenden als «Klagemauer» erhalten mussten. Nur wenn er direkt Kenntnis von möglichen Ärgernissen erhalte, könnten allfällig notwendige Korrekturen vorgenommen werden. «Wir wollen für alle Betroffenen nur das Beste, wir wollen jeden und jede in seiner, in ihrer individuellen Situation abholen.»

Gut vorbereitet in die Zukunft

Mit der Aufhebung der besonderen Lage durch den Bundesrat per 1. April 2022 wurde in der Folge auch die Taskforce des Spitals Muri per Ende März aufgelöst. Dies nachdem wichtige Fragen in Absprache mit der Spitalleitung und des Kantons geklärt wurden. Dazu gehören zum Beispiel wie das Testcenter in den «normalen» operativen Betrieb des Spitals eingegliedert werden kann, unter welchen Rahmenbedingungen das Impfzentrum am Standort Muri weitergeführt wird und wie die Schutzmassnahmen für die Patientinnen und Patienten, Mitarbeitende und Besuchende im Spital Muri weiterhin sichergestellt werden.

→ Schwerpunkte → Geburtenrekord am Spital Muri

696 Babys – ein Geburtenrekord im Spital Muri im Jahr 2021

Mit 342 neugeborenen Mädchen und 354 Buben hat die Geburtsabteilung des Spitals Muri im Berichtsjahr 2021 einen neuen Geburtenrekord erzielt. Am 30. Dezember 2021 erblickte das 696. Baby in Muri das Licht der Welt.



Sandro, Baby Nr. 696
im Jahr 2021

Im Vergleich zu den Vorjahren ist die Anzahl Geburten nochmals deutlich angestiegen. Im Jahr 2020 waren es 649 Geburten, 2019 total 577 Geburten sowie 609 Geburten im Jahr 2018.

Da ist die Freude natürlich gross beim Geburtshilfe-Team unter der Leitung von Dr. med. Johann Anderl, Co-Chefarzt Geburtshilfe und Dr. med. Alfred Schleiss, Chefarzt Gynäkologie, der Leitenden Hebamme Franka Menzel und Birgit Trageser, Stationsleitung Wochenbett. Das eingespielte Geburtshilfe-Team arbeitet Hand in Hand, um die Geburt so einfach und schmerzfrei wie möglich zu gestalten und wird bei Kaiserschnitten und Operationen unterstützt von unseren Anästhesie-Spezialisten. Der für die Geburtshilfe verantwortliche Co-Chefarzt Dr. Johann Anderl bringt die Bilanz 2021 denn auch auf einen kurzen Nenner: «Der Geburtenrekord spricht für die Qualität unserer Geburtsklinik und die hohe Zufriedenheit der Wöchnerinnen».



Birgit Trageser,
Franka Menzel



Geburtshilfeteam
von links: Dr. med.
Johann Anderl, Birgit
Trageser, Dr. med.
Alfred Schleiss,
Franka Menzel

Mehrere Gründe für den Erfolg

Dr. Johann Anderl sieht einen wichtigen Grund in der Breitenwirkung, welche das Team der Geburtsabteilung ausstrahlt: «Die Eltern, die das Spital Muri berücksichtigt haben, zeigen ihre Zufriedenheit und geben ihre positiven Erfahrungen weiter.» Wenn Zufriedenheit als eine Empfehlung an andere werdende Eltern weitergegeben werde, sei dies die glaubwürdigste Werbung, die man überhaupt bekommen könne. Johann Anderl sieht in diesem Punkt einen der wichtigsten Gründe, dass das Spital Muri einen starken Geburtenzuwachs verzeichnet.

In diesem Bereich verortet auch die Leitende Hebamme Franka Menzel die Gründe für den Erfolg: «Wir legen Wert darauf, familienorientiert zu handeln, wir beraten individuell und versuchen, im Rahmen des Möglichen auf persönliche Wünsche einzugehen.» Das Team leiste sein Bestes, um die Schwangeren und die werdenden Eltern in ihrer persönlichen Situation abzuholen. Äusseres Merkmal für diese Orientierung sind die beliebten Familienzimmer. «Aufgrund solcher Qualitäten entscheiden sich auch Eltern, die ursprünglich das Spital Muri gar nicht in Erwägung gezogen hatten, ins Freiamt zu kommen», sagt Franka Menzel.



Umfassende Informationsangebote

Als weiteren wichtigen Grund wertet Birgit Trageser die ausgebauten Informationsangebote. Eine Breitenwirkung haben die Infoabende, an denen das Team der Geburtsabteilung umfassend über die verschiedenen Dienstleistungen informiert.

In eine ähnliche Richtung wirkt das umfassende Kurswesen, im Speziellen sind es die Geburtsvorbereitungskurse oder die beliebten Hebammensprechstunden. In diesen Sprechstunden können Schwangere und Paare ihre individuellen Wünsche formulieren.

Befruchtende Nähe

Ja, und dann sind da ja noch die Coronajahre 2020 und 2021, die ganz unabhängig von den Qualitäten der Geburtsabteilung zum Rekord beigetragen haben. «Es wurde mehr gekuschelt, das dürfen wir schon so formulieren», schmunzelt Franka Menzel. «Wenn uns die weite Welt nicht mehr so weit offen steht, orientieren wir uns wieder vermehrt in der Nähe.»

Birgit Trageser erinnert daran, dass der September 2021 der geburtenintensivste Monat war: «Also dürfen wir davon ausgehen, dass um Weihnachten rum auffallend viele Babys gezeugt wurden.» «Weihnachten 2020 war tatsächlich das Fest der Liebe», bestätigt Franka Menzel.

Schliessung der Geburtshilfe in Affoltern half mit

Einen Mitgrund für den Geburtenrekord verortet Dr. Johann Anderl schliesslich auch noch ausserhalb des Kantons. Die Aufgabe des Fachgebiets Geburtshilfe am Spital Affoltern auf Anfang 2020 habe wohl mitgeholfen, dass für viele werdende Eltern das Spital Muri in den Fokus rückte. Zudem durften wir viele Patientinnen von Belegärztin Dr. med. Danielle Schreiber aus Affoltern bei uns in Muri betreuen und bei der Geburt begleiten.

Rückblickend auf das Geburtsjahr 2021 ist eigentlich nur noch die Zufriedenheit und Genugtuung des Geburtshilfe-Teams zu erwähnen: «Wir bedanken uns für das Vertrauen, das die Patientinnen in uns gesetzt haben und in Zukunft in uns setzen werden.»



Unsere drei
Neujahrsbabys im
2021 (von links):
Ellie Josephine,
01.01.2021, 21:16;
Maleah,
01.01.2021, 09:03;
Michael Elias,
01.01.2021, 22:04

Gynäkologie und Geburtshilfe mit Co-Chefarztsystem

Das Spital Muri will die Erfolgsgeschichte seiner Gynäkologie und Geburtshilfe auch langfristig absichern. Der Stiftungsrat hat im Berichtsjahr deshalb beschlossen, ein Co-Chefarztsystem einzuführen.

Die fachliche Führung der Geburtshilfe übernimmt Dr. med. Johann Anderl, der Anfang März 2021 vom Leitenden Arzt zum Co-Chefarzt befördert wurde. Der bisherige Chefarzt Dr. med. Alfred Schleiss leitet weiterhin den Teilbereich Gynäkologie und das Brustzentrum Aargau am Standort Muri.

Jahre einer erfolgreichen Entwicklung

Die Einführung des Co-Chefarztsystems für die Gynäkologie und Geburtshilfe des Spitals Muri hat ihre Gründe. Die Abteilung blickt auf Jahre einer erfolgreichen Entwicklung zurück. Der jüngste Geburtenrekord im Berichtsjahr, der Aufbau eines Brustzentrums mit dem Kooperationspartner Kantonsspital Baden und steigende Patientinnenzahlen sind nur einige Belege für die allgemein positive Entwicklung.

Dass die personellen Rahmenbedingungen für die Gynäkologie und Geburtshilfe mit dieser Entwicklung Schritt halten müssen, ist selbstverständlich. Mit dem Co-Chefarztsystem können Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten zur Führung des Bereichs zwischen dem bisherigen Chefarzt und dem neuen Co-Chefarzt sinnvoll aufgeteilt werden (siehe das ausführliche Porträt im Abschnitt «Wechsel im Stiftungsrat und in der Spitalleitung»).

→ Wechsel im Stiftungsrat
und in der Spitalleitung

Personelle Veränderung

Der langjährige Chefarzt Gynäkologie und Geburtshilfe und Leiter des Brustzentrums Aargau am Standort Muri, Dr. med. Alfred Schleiss wird das Spital Muri per Ende August 2022 verlassen, um ab September seine neue Tätigkeit in einer frauenärztlichen Praxis in Wohlen aufzunehmen. Als Belegarzt wird Dr. Alfred Schleiss weiterhin mit dem Spital Muri und seinen Patientinnen verbunden sein. Der Stiftungsrat und die Spitalleitung danken Dr. med. Alfred Schleiss bereits heute für seinen grossen und bedeutenden Einsatz für das Spital Muri und seine Patientinnen.



Übernahme der Frauenärztlichen Praxis Bremgarten ist für das Spital Muri richtungsweisend

Das Spital Muri hat auf Anfang Juli 2021 die Leitung der Frauenärztlichen Praxis Bremgarten übernommen. Das Spital betreibt die Praxis mit einem durch neue Mitglieder erweiterten Team unter der Marke «Frauenärzte Bremgarten».

Dr. med. Peter Käch, der die Praxis über 30 Jahre im Sunnemärt in Bremgarten erfolgreich führte, übergab die Praxis auf Anfang Juli 2021 an ein Nachfolgeteam aus erfahrenen Ärzten und Belegärzten des Spitals Muri. Im August ergänzte Facharzt Dr. Rémy Zimmermann das Team, ab November die Fachärztin Dr. Natascha Klep sowie die Hebamme Rita Keusch.

Personelle Kontinuität

Mit der Übernahme der Leitung baut das Spital Muri die seit Jahren bestens harmonisierende Zusammenarbeit mit der Frauenärztlichen Praxis am Standort Bremgarten aus. Dr. Peter Käch ist seit drei Jahrzehnten für das Spital Muri ein wichtiger Zuweiser und darf auf einen grossen und treuen Kundinnenstamm zählen. Dr. Käch war zudem jahrelang Leitender Arzt am Spital Muri. Die beiden langjährigen Medizinischen Praxisassistentinnen arbeiten ebenfalls weiterhin in der Praxis in Bremgarten mit.

Im Zuge der personellen Optimierung wurden auch die Praxisräumlichkeiten im Sunnemärt umgebaut, um ein Sprechzimmer erweitert und modernisiert. Neu werden sowohl am Standort Bremgarten wie auch am Spital Muri eine Hebammen-Sprechstunde und vorgeburtliche Akupunktur angeboten.

Der Betrieb der Praxis «Frauenärzte Bremgarten» erfolgt unter der Marke Spital Muri. Die Patientinnen profitieren von der lokalen Verbundenheit und der Einbindung in ein bestens funktionierendes, regionales Kompetenzzentrum für Gynäkologie und Geburtshilfe. Wird nach einer Diagnose eine rasche Behandlung in einem Spital nötig, kann diese unkompliziert und ohne Mehrfachuntersuchungen im Spital Muri erfolgen.

Obwohl das Spital Muri die Leitung der Frauenärztlichen Praxis übernommen hat, legen die Frauenärzte in Bremgarten Wert darauf, ihren Patientinnen weiterhin freie Spitalwahl zu gewähren. Dies gilt speziell auch bei der Wahl des Geburtsspitals.



Team Frauenärzte
Bremgarten.

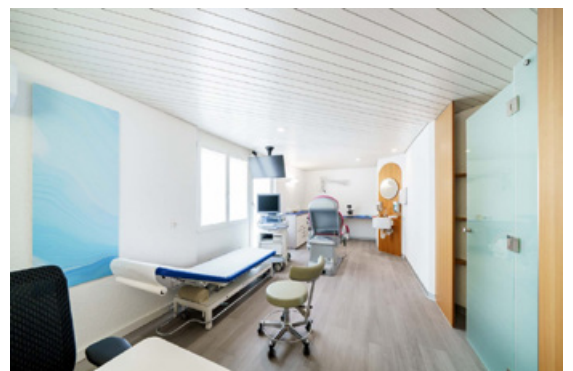
Auf dem richtigen Weg

«Mit der Übernahme der Frauenärztlichen Praxis sind wir sicher auf dem richtigen Weg», zieht Dr. med. Johann Anderl, Co-Chefarzt Gynäkologie und Geburtshilfe des Spitals Muri, eine Zwischenbilanz. «Die Entwicklung geht klar in die Richtung, dass Ärzte nicht mehr eigenständig eine Praxis führen wollen.» Die Frauenärztliche Praxis sei eine mögliche Antwort auf diese Entwicklung, eine Antwort aber auch, die sowohl die Interessen der Patientinnen wie jene der Mitarbeitenden berücksichtige.

«Mit dem Kompetenzzentrum kann nicht nur die Führung der Praxis klar geregelt werden, wir können auch dem wachsenden Bedürfnis nach Teilzeitarbeit Rechnung tragen.» Die Verpflichtungen und Risiken für die Einzelne oder den Einzelnen würden minimiert, gleichzeitig verbaue sich ein Arzt, eine Ärztin längerfristig nicht alle beruflichen Perspektiven.

Vorteile zeigen sich aber auch auf «Kundenseite». Die Bevölkerung stehe angesichts des zunehmenden Hausärztemangels neuen Lösungsansätzen in der medizinischen Versorgung zunehmend offen gegenüber, stellt Dr. Johann Anderl fest. Gerade vor diesem Hintergrund sei sich das Spital Muri bewusst, dass die Zusammenarbeit und der Austausch zwischen den Hausärzten in der Region Bremgarten und dem Spital Muri an Bedeutung gewinnen werde.

→ Frauenärzte Bremgarten



← Co-Chefarzt Gynäkologie und Geburtshilfe

→ Brustzentrum Aargau

«Brustzentrum Aargau» am Spital Muri ist neu zertifiziert worden

Das Brustzentrum Aargau mit seinen beiden Standorten Kantonsspital Baden und Spital Muri ist im Herbst des Berichtsjahrs von der Krebsliga Schweiz (KLS) und der Schweizerischen Gesellschaft für Senologie (SGS) auditiert und mit dem Gütesiegel «Q-Label» ausgezeichnet worden. Gleichzeitig wurde das Zentrum in die Liste der zertifizierten Brustzentren der Schweiz aufgenommen.

Das Spital Muri betreibt in Kooperation mit dem Kantonsspital Baden (KSB) seit Sommer 2020 erfolgreich das «Brustzentrum Aargau». Dank der engen interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen den Ärzte- und Pflegeteams der beiden Spitäler profitieren Patientinnen an beiden Standorten von einer wohnortsnahen, medizinisch hochwertigen Behandlungsqualität und Betreuung.

Diese Qualitäten haben sich im Herbst des Berichtsjahrs ausgezahlt. Um das Q-Label-Zertifikat von der Krebsliga Schweiz und der Schweizerischen Gesellschaft für Senologie (SGS) zu erlangen, muss ein Brustzentrum rund 70 klar definierte Qualitätskriterien bei der Behandlung und Betreuung von Frauen mit Brustkrebs erfüllen.

Tumorboard garantiert bestmögliche Therapie

«Eine wichtige Anforderung ist zum Beispiel, dass die Behandlung von einem interdisziplinären Team durchgeführt wird, dem Vertreterinnen und Vertreter aus unterschiedlichen Facharzt-disziplinen sowie aus der Psychologie und Pflege angehören», erläutert der Leiter des Zentrums, Dr. med. Alfred Schleiss, Chefarzt Gynäkologie und Geburtshilfe. Zudem müsse gewährleistet sein, dass die Besprechung der Behandlungsoptionen sämtlicher Patientinnen in einer Expertenkonferenz, dem sogenannten Tumorboard, erfolgt. Nur mit dieser Massnahme könne für eine Patientin die bestmögliche Therapie definiert werden.

Von zentraler Bedeutung ist auch die Erfahrung des Teams. Ein zertifiziertes Brustzentrum muss jährlich mindestens 30 Fälle – Erstbehandlungen mit Operation – ausweisen können, das Spital Muri hat mit 67 Fällen diese Limite im Berichtsjahr gut geschafft. «Dazu kommen all jene Fälle mit Konsultationen ohne Operation, allenfalls mit einer Chemotherapie. Zusammen mit den Besprechungen im Tumorboard und den Nachkonsultationen ergibt sich im Brustzentrum eine rege Fach-tätigkeit über die nominellen Fälle hinaus.»

Dr. med. Tatjana
Thum, Dr. med.
Alfred Schleiss



Wichtiges Datenmanagement

Eine weitere Herausforderung im Rahmen der Zertifizierung waren die Erfassung, Erhebung und Auswertung der ermittelten Daten. Die Ärzte müssen die Daten so präsentieren, dass sie vom verantwortlichen Datamanager ausgewertet werden können. Im Zuge der Zertifizierung und der Rezertifizierung werden diese Akten überprüft, ob die Bedingungen eingehalten werden. So muss beispielsweise eine definierte Erfolgsrate erzielt werden, wenn es darum geht, den Krebs mit der ersten Operation vollständig zu entfernen. Der direkte Kontakt zu den Patientinnen ist ein weiterer bedeutender Aspekt der Behandlung und Betreuung im Brustzentrum.

Das Kernteam setzt sich aus den Chefärzten und Leitenden Ärzten verschiedener Abteilungen des Kantonsspitals Baden und des Spitals Muri zusammen. Sie treffen sich regelmässig im Jahr, um Abläufe im Brustzentrum zu beurteilen und allenfalls zu optimieren. Aufgrund der steigenden Zahl behandelter Fälle wird gegenwärtig evaluiert, ob mit Dr. med. Tatjana Thum, der Leitenden Ärztin Gynäkologie und Geburtshilfe des Spitals Muri, für das Brustzentrum ein zweites Kernteammitglied etabliert werden soll.

Vorteile für Patientinnen

Das Qualitätslabel bringt für die betroffenen Patientinnen bedeutende Vorteile. Vor allem garantiert es grösste Transparenz in Bezug auf die Abläufe und die individuellen Behandlungsschritte. Zugleich erhalten die Frauen durch die Zertifizierung Gewissheit, dass das Brustzentrum des Spitals Muri nach den modernsten medizinischen Richtlinien und Therapieansätzen behandelt und dass die Behandlungs- und Therapiemassnahmen periodisch von unabhängigen Expertinnen und Experten kontrolliert werden.

«Das Angebot in Muri ist ein voller Erfolg und wird rege genutzt», kann Dr. Alfred Schleiss zwei Jahre nach der Eröffnung und ein gutes halbes Jahr nach der Neuzertifizierung feststellen. Es ist denn auch kein Zufall, dass er zusammen mit Dr. med. Tatjana Thum eine ständig steigende Anzahl von Patientinnen betreut, die an Brustkrebs erkrankt sind.

Dank unserem Laborpartner medica gelangt der PCR-Test schnell und zuverlässig von Muri ins Labor nach Zürich

Seit Jahrzehnten bewährt sich die enge Zusammenarbeit zwischen der medica, Medizinische Laboratorien Dr. F. Kaeppli AG, in Zürich und dem Spital Muri. Diese Kooperation hat sich auch in Zeiten gesteigener Anforderungen aufgrund der Coronapandemie bestens bewährt.

Über medica
PR-Reportage/Anzeige

Erfolgreiche Partnerschaft zwischen dem Labor medica und dem Spital Muri

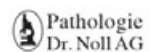
Die Gründe für einen Coronatest sind sehr unterschiedlich: die einen wollen reisen und brauchen den Befund in verschiedenen Sprachen, andere brauchen das Testresultat vor einer Untersuchung oder vor einem wichtigen Eingriff, wieder andere sind vom Contact-Tracing aufgeboten. Wichtig ist auch der Zeitfaktor, nicht selten wünschen Arzt und Patient eine unverzügliche Übermittlung. Verschiedene Kommunikationsmittel wie zum Beispiel E-Mail, elektronischer Datentransfer oder SMS leisten hier einen wichtigen Beitrag.

Ein engmaschiges Kuriernetz bringt die Proben vom Spital Muri zeitnah ins Labor nach Zürich. Mehrmals am Tag holen die Laborkuriere die Proben in Muri ab und bringen sie direkt ins Corona-Labor bei medica. Im hochmodernen, automatisierten COVID-Labor werden die Proben mit dem besten Test-Prozedere PCR (Goldstandard) verarbeitet und das Resultat schnellstmöglich übermittelt.

Bei **medica** ist ein Notfall die tägliche Routine.



...und Ihre Partnerlabors



Würdigung von Dr. Franz Käppeli

Im Januar 2022 – während der Endredaktion dieses Jahresberichtes – ist der Inhaber unseres Laborpartners medica im Alter von 78 Jahren unerwartet verstorben. Dr. Franz Käppeli war ein herzlicher und bemerkenswerter Mensch. Er war Ehrenbürger von Muri und dem Spital Muri sehr verbunden.

Franz Käppeli wuchs im Murianer Weiler Türmelen auf, wurde Chemiker und übernahm 1976 das medizinische Laboratorium medica in Zürich. Unter der Leitung von Dr. Franz Käppeli entwickelte sich die medica sehr erfolgreich.

Das Spital Muri stand stets hoch in der Gunst von Dr. Franz Käppeli. Die Zusammenarbeit unseres Spitals mit seinem medizinischen Laboratorium medica war eng und gut und Franz Käppeli hatte stets persönlich ein Auge darauf, dass die Geschäftsbeziehung herzlich und zum Wohle des Spitals gestaltet wurde.

Die medica-Osterhasen zu Ostern und die Pralinen zu Weihnachten, die Franz Käppeli unserem Spital jedes Jahr in grosser Zahl überbringen liess, waren typisch für ihn. Franz Käppeli war ein grosszügiger Mensch und liebte es, anderen eine Freude zu bereiten und zu schenken. Wir werden ihn in guter und herzlicher Erinnerung behalten.



→ Mitarbeitende und Organisation

Mitarbeitende und Organisation



→ Wechsel im Stiftungsrat
und in der Spitalleitung



→ Mitarbeitendenstatistik
(Personalbestand)



→ Dienstjubiläen 2021



→ Spitalleitung und
Kader 2021



→ Organisation



→ Gönnervereinigung

→ Wechsel im Stiftungsrat und in der Spitalleitung

→ Mitarbeitende und Organisation → Wechsel im Stiftungsrat und in der Spitalleitung

Neue Mitglieder im Stiftungsrat und in der Spitalleitung

Im Berichtsjahr 2021 sind folgende Wechsel im Stiftungsrat sowie in der Spitalleitung erfolgt. Am 24. März 2021 wählte der Stiftungsrat gleich drei neue Mitglieder in die Spitalleitung:

Dr. med. Johann Anderl

Dr. med. Johann Anderl wurde per 1. März 2021 zum Co-Chefarzt Gynäkologie und Geburtshilfe ernannt. Mit der neuen Doppelspitze für die Gynäkologie und Geburtshilfe werden seither die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten zur Führung des Bereichs vom bisherigen Chefarzt und dem neuen Co-Chefarzt geteilt. Diese Entscheidung traf der Stiftungsrat zur Förderung der Weiterentwicklung der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe. Die fachliche Führung der Geburtshilfe obliegt seither Dr. med. Johann Anderl, der im Zuge dessen vom Leitenden Arzt zum Co-Chefarzt befördert wurde. Der bisherige Chefarzt Dr. med. Alfred Schleiss leitet weiterhin den Teilbereich Gynäkologie und das Brustzentrum Aargau am Standort Muri.

Dr. med. Johan Anderl schloss 1990 sein Medizinstudium am Klinikum rechts der Isar an der TU München ab und erwarb im Jahr 1997 den Facharzttitel Gynäkologie und Geburtshilfe. Er ist spezialisiert auf Anti-Aging- und Präventivmedizin, Hormon- und Stoffwechseltherapie CMI und ist Arzt für Sexualmedizin. Von 2017 bis 2019 war Dr. Anderl Chefarzt für Gynäkologie am fmi-Spital Frutigen. 2020 stiess er als Leitender Arzt zum Spital Muri.



Dr. med. Johann
Anderl

Dr. med. Chris Heimgartner

Dr. med. Chris Heimgartner wurde zum neuen Chefarzt Medizin gewählt. Er trat sein Amt am 1. Mai 2021 als Nachfolger von PD Dr. med. Vladimir Kaplan an, der infolge Pensumsreduktion von seinen Funktionen als Chefarzt Medizin und Bereichsleiter Medizin zurückgetreten und als Leitender Arzt Medizin in Teilzeitanstellung weiterhin im Spital Muri tätig ist.

Dr. Heimgartner schloss sein Medizinstudium im Jahr 1999 erfolgreich an der Universität Bern ab. Danach arbeitete er als Assistenzarzt in verschiedenen Spitälern, unter anderem am Inselspital Bern sowie an den Kantonsspitalen Olten und Münsterlingen. 2005 erlangte er den Facharzttitel für Allgemeine Innere Medizin und wechselte als Assistenzarzt Kardiologie ans Inselspital Bern. 2008 erwarb er den Facharzttitel für Kardiologie und arbeitete als Oberarzt Kardiologie und Innere Medizin am Kantonsspital Olten. Seit 2010 ist Chris Heimgartner als Leitender Arzt Kardiologie im Spital Muri tätig, 2019 wurde er zum stellvertretenden Chefarzt Medizin ernannt. Nebst seinem Engagement am Spital Muri amtiert Dr. Heimgartner seit Mai 2018 als Präsident des Freiamter Ärzteverbands FÄV.



Dr. med. Chris
Heimgartner

Beatrice Zeindler

Beatrice Zeindler wurde zur neuen Leitung Pflegedienst gewählt. Sie übernahm ihr Amt am 1. August 2021 und folgte in dieser Funktion auf Stephan Schärer, der eine neue Herausforderung ausserhalb des Spitals Muri angenommen hat.

Beatrice Zeindler absolvierte ihre Ausbildung zur Dipl. Pflegefachfrau AKP am Kantonsspital Baden und schloss die höheren Fachausbildungen in Pflege und Management am Weiterbildungszentrum für Gesundheitsberufe in Aarau ab. Ab 1997 war sie als Dipl. Pflegefachfrau im Stadtspital Triemli tätig. 2000 wurde sie zur stellvertretenden Stationsleiterin und 2001 zur Stationsleiterin befördert. Von 2018 bis Juli 2021 war sie Bereichsleiterin Pflege im Alterszentrum am Buechberg in Filislisbach. Im Jahr 2019 erwarb Beatrice Zeindler einen Master in Leadership und Management an der Zürcher Hochschule für angewandte Psychologie.



Beatrice Zeindler

Neue Stiftungsratsmitglieder

Am 10. Juni 2021 wählte die Stiferversammlung Alexandra Heilbronner und Albert Betschart in den Stiftungsrat. Die beiden traten die Nachfolge der austretenden Stiftungsratsmitglieder Giordana Huonder und Thomas Peterhans an. Sie wurden an der Stiftungsratssitzung vom 23. Juni 2021 aus ihrem Amt verabschiedet. Thomas Peterhans war seit 2010 im Stiftungsrat und Mitglied der Stiferversammlung. Der Stiftungsrat und die Spitalleitung danken den beiden Austretenden für ihr kompetentes und beherztes Engagement.

Alexandra
Heilbronner,
Albert Betschart



Jasmin Wirth

Am 25. August 2022 wählte der Stiftungsrat Jasmin Wirth zur neuen Chief Financial Officer (CFO). Sie folgt in dieser Funktion auf Rainer Leuthard, der ausserhalb des Spitals Muri eine neue berufliche Herausforderung angenommen hat. Die neue Leiterin Finanzen trat ihr Amt am 1. Dezember 2021 an.

Jasmin Wirth, lic. oec. publ., hat an der Universität Zürich Betriebswirtschaftslehre studiert und mit dem Lizenziat abgeschlossen. Im 2019 absolvierte sie ein CAS (Certificate of Advanced Studies) in Big Data Analysis an der Hochschule für Wirtschaft in Zürich. Jasmin Wirth arbeitete seit 2014 im Controlling des Spitals Muri, 2020 wurde sie zur stellvertretenden Leitung Controlling befördert. Davor war sie während vielen Jahren im Finanzbereich verschiedener Unternehmen tätig.



Jasmin Wirth

Mitarbeitendenstatistik (Personalbestand)

Stellenstatistik	2021	2020	2019	2018
Feste Stellen	554	534	534	505
Lehr- und Praktikumsstellen*	79	81	77	74
Total besetzte Stellen**	633	615	611	579
Ärzte	85	83	80	80
Pflegepersonal	123	133	141	140
Med.-technische und therap. Fachbereiche	197	177	176	171
Verwaltung	58	57	55	51
Hauswirtschaft / Verpflegung	55	54	51	32
Technischer Dienst	21	15	16	17
Nebenbetriebe	15	15	15	15
Feste Stellen	554	534	534	505
Lehr- und Praktikumsstellen*	79	81	77	74
Total besetzte Stellen**	633	615	611	579
Anzahl Mitarbeitende**	940	864	827	790

* direkt angestellte Ausbildungsstellen

** exkl. Beleg-/Konsiliarärzte und externer Reinigung,
ab 1.1.2019 ist die Reinigung intern

Entwicklung Stellenplan pro Bereich (ohne Ausbildung)

Bereich	BU	IST	Diff.	IST
	2021	2021	BU	2020
Anästhesie	40.40	40.25	-0.15	40.07
BUI	90.05	93.13	3.08	85.75
Chirurgie	113.76	107.93	-5.83	113.22
Direktion	17.60	17.19	-0.41	16.84
Finanzen	27.90	28.30	0.40	26.65
Gyn. / Geb.	20.00	21.41	1.41	15.24
Medizin	38.88	39.21	0.33	38.32
Pflege	169.08	184.54	15.46	175.79
Radiologie	23.20	22.42	-0.78	21.85
Total	540.86	554.37	13.50	533.72

Dienstjubiläen 2021

Sehr herzlich und mit grosser Dankbarkeit gratulieren wir unseren Dienstjubilarrinnen und Dienstjubilaren 2021.

35 Dienstjahre

Pia Salzborn, Radiologie

30 Dienstjahre

Vibeke Andenmatten, Pflegestation 2.3

Doris Moratti, Empfang / Patientenaufnahme

Jovanka Savic, Pflegestation 1.2

Sandra Wyss, Sekretariat Interdisziplinäres Zentrum

25 Dienstjahre

Marianne Abt, Case Management

Zoran Frulja, Rettungsdienst

Christiane Gartmann, Notfall

Tanja Huber, Aufwachraum

20 Dienstjahre

Maria Caligiuri, Lagerungspflege

Elena Coppola, Tagesklinik

Maria Müller, Operationsaal

Damjanka Skoric, Wäscherei

15 Dienstjahre

Sabine Burkard, Pflegestation 2.4
Margrith Gautschi, Pflegestation 3.4
Christoph Schuster, Küche
Vijayan Selvarasa, Küche
Doris Steinmann, Wäscherei
Evelyn von Moos-Jung, Sekretariat Gynäkologie / Urologie
Barbara Wyder, Operationsaal

10 Dienstjahre

Anita Bauer, Belegärztin Gynäkologie / Geburtshilfe
Sven André Fischer, Chefarzt Anästhesie
Elisabeth Fries, Operationsaal
Nicole Furger, Patientenabrechnung
Lydia Furrer, Wäscherei
Ivonne Köhler, Radiologie
Claudia Küng, Cafeteria
Ramona Löbbel, Intensivstation
Karsten Meier, Intensivstation
Myrta Mischler, Pflegestation 3.4
Doris Nagel, Kodierung
Elisabetta Retucci, Wäscherei
Marietta Rey, Pflegestation 3.3
Olgica Risteska, Pflegestation 3.4
Vesna Rüttimann, Anästhesiepflege
Funda Sahin, Operationsaal
Simone Schildknecht, Sekretariat Interdisziplinäres Zentrum
Thilo Jörn Schmuck, Leitender Arzt Chirurgie
Margit Schönfeld, Operationsaal
Beatrice Schwegler, Pflegestation 3.3
Marlène Stöckli, Pflegestation 2.4
Daniel Strub, CEO
Anita Thörig, Küche
Jennifer Troxler, Pflegestation 1.2
Marina Vollenweider, Notfall
Adrian von Briel, Anästhesiepflege
Stephanie Weilenmann, Radiologie
Brigitte Zehnder, Anästhesiepflege

5 Dienstjahre

Melanie Baumgartner-Wittwer, Belegärztin Gynäkologie / Geburtshilfe
Dominique Bütler, Pflegestation 1.2
Sylvia Caderas, Küche
Fatima Casic, Intensivstation
Alex Gysi, Hausärztliche Notfallpraxis
Manuela Haas, AEMP
Thomas Hirt, Leitender Arzt Chirurgie
Petra Hitz, Hausärztliche Notfallpraxis
Alime Jusufi, Lagerungspflege
Désirée Kälin, Pflegestation 2.4
Monika Koch, Notfall
Sarah Kunz, Intensivstation
Sabrina Landolt, Pflegestation 1.2
Rhianna Lima, Pflegestation 2.4
Dana Mach, Pflegestation 2.3
Roman Machens, Hausärztliche Notfallpraxis
Walter Marti, Belegarzt Chirurgie
Deborah Mathys, Sekretariat Gynäkologie / Urologie
Linda Meier, Medizincontrolling
Sabine Merz, Anästhesiepflege
Daniel Müller, Empfang / Patientenaufnahme
Sarah Müller, Endoskopie
Ivana Portmann, Pflegeausbildung
Georgios Potsis, Leitender Arzt Gynäkologie / Geburtshilfe
Markus Prokopy, Rettungsdienst
Matthias Rey, Technik
Daniel Richter, Radiologie
Patrizia Rosar, Operationssaal
Rebecca Schori, Pflegestation 3.3
Beate Schramm, Leitende Ärztin Chirurgie
Christiane Sep, AEMP
Martina Stalder, Pflegestation 3.3
Marika Stierli, Hausärztliche Notfallpraxis
Jasmin Stutz, Pflegestation 1.2
Liane Thenert-Flachs, Intensivstation
Tanja Trottmann, Kodierung
Sandra Vogel, Sekretariat Interdisziplinäres Zentrum
Markus von der Groeben, Leitender Arzt Chirurgie
Monika Wigger, Rettungsdienst
Joanna Wotalski, Pflegestation 1.2
Ahmed Yussuf, Wäscherei

Spitalleitung und Kader 2021

Spitalleitung

CEO

Dr. med. Strub Daniel

Chefarzt Chirurgie

Dr. med. Teufelberger Gery

Leitung Pflegedienst

Zeindler Beatrice

ab 1.8.2021

Käppeli Andrea

ad interim

bis 31.7.2021

Schärer Stephan

bis 30.4.2021

CFO

Wirth Jasmin

ab 1.12.2021

Sax Simon

ad interim

bis 30.11.2021

Leuthard Rainer

bis 30.9.2021

Leitung Betrieb und

Infrastruktur

Egger Emanuel

Chefärzte

Medizin

Dr. med. Heimgartner Chris

ab 1.5.2021

PD Dr. med. Kaplan Vladimir

bis 30.4.2021

Chirurgie

Dr. med. Teufelberger Gery

Gynäkologie / Geburtshilfe

Dr. med. Schleiss Alfred

Dr. med. Anderl Johann

Co-Chefarzt ab 1.4.2021

Anästhesie

Dr. med. Fischer Sven

Radiologie

Dr. med. Pisteljic Dragoljub

Leitende Ärzte

Medizin

Dr. med. Bucher Birgit
Dr. med. Heimgartner Chris
bis 30.4.2021
PD Dr. med. Kaplan Vladimir
ab 1.5.2021
Dr. med. Pfammatter Rahel
Dr. med. Spillmann Alexander
Dr. med. Suter Hans
Dr. med. Zimmermann Pia-Cristina

Chirurgie

med. pract. Bachofer Caroline
Dr. medic (R) Faust Stephan
Dr. med. Hirt Thomas
Dr. med. Novak Allan
Dr. med. Pasternak Itai
Dr. med. Pieper Karl
Dr. med. Schmuck Thilo
Dr. med. Schramm Beate
Dr. med. Specht Thomas
Dr. med. Strebel Bruno
Dr. med. Tedaldi Regula
bis 31.7.2021
Dr. med. von der Groeben Markus

Gynäkologie / Geburtshilfe

Dr. med. Anderl Johann
bis 31.3.2021
med. pract. Järisch Indra
Dr. med. Potsis Georgios
Dr. med. Thum Tatjana
Dr. med. Weiterschan Robert
bis 31.12.2021

Anästhesie

Dr. med. Buhmann Volker
Dr. med. Ensner Rolf
ab 1.11.2021
med. pract. Gamma Matthias
Dr. med. Groll Gabriele
Dr. med. Hamperl Alexander
Dr. med. Jankowiak Anna
Dr. med. Klessascheck Erika
Dr. med. Villiger Cornelia

Radiologie

Dr. med. Crook David
Dr. med. Gier Sven
Dr. med. Hall Christoph
Dr. med. Matter Hans Georg
Dr. med. Walser Amanda

Oberärzte

Medizin

Chavez Barahona Daniel Manuel
ab 1.4.2021
med. pract. Diesch Barbara
Dr. med. Eichelkraut Andreas
bis 31.5.2021
Dr. med. Hesse Ursula
bis 30.9.2021
med. pract. Keilholz Georg
ab 1.8.2021
Dr. med. Sotiropoulos Konstantinos

Chirurgie

Dr. med. Hasler Karin
bis 28.2.2021
Dr. med. Knechtle Raphael
Dr. med. Kösters Matthias
Dr. med. Mäder Mirjam Julia
Dr. med. Müller Matteo
Dr. med. Pfäffli William
Dr. med. Sander Sophia Isabella

Gynäkologie / Geburtshilfe

Dr. med. (RUS) Bisse Tatjana
ab 13.12.2021
Dr. med. Graf Karin
Dr. med. Pandjaitan Maraden
bis 28.2.2021
med. pract. von Gradowski Akou Seli
ab 1.4.2021

Beleg- und Konsiliarärzte

Chirurgie

Dr. med. Curti Gaudenz, Aarau
PD Dr. med. Guggenheim Merlin,
Zürich
Dr. med. Marti Walter, Aarau
Dr. med. Strub Benedikt, Dättwil

Dermatologie

Dr. med. Huwiler Toni, Wohlen
Dr. med. Scheidegger Paul, Brugg
Dr. med. Touzil Milada, Muri

Gynäkologie / Geburtshilfe

Dr. med. Bauer Anita, Wohlen
Dr. med. Dörffler Peter,
Affoltern a. A.
Dr. med. Schreiber Danielle,
Affoltern a. A.
Dr. med. Zimmermann Rémy, Zug
ab 1.4.2021

Hals-, Nasen-, Ohrenarzt

Dr. med. Hilgenfeld Andrea
Affoltern a. A.
Dr. med. Reber Markus
Affoltern a. A.

Kinderärzte

Dr. med. Baumgartner Melanie,
Meisterschwanden
Dr. med. Roos Marcus,
Meisterschwanden
Dr. med. Steinmann Christine,
Meisterschwanden

Neurologie

Dr. med. Mähler Roland, Wohlen
Dr. med. Peinemann Alexander,
Wohlen

Ophthalmologie (Augenärzte)

Dr. med. Götz Kamin, Muri
Dr. med. Zeleny T. Ngoc Co, Muri

Orthopädie

Dr. med. Burki Hubert, Wohlen
Dr. med. Chavez Jorge, Wohlen
Dr. med. Falkensammer Markus,
Affoltern a. A.
Dr. med. Kleppi Tilmann, Wohlen
ab 1.2.2021
Dr. med. Sieverding Marc, Zürich
Dr. med. Wild Peter, Sursee
Dr. med. Ziegler Jean-Pierre,
Affoltern a. A.

Pneumologie

Dr. med. Rüttimann Gottfried,
Wohlen
Dr. med. Schlatter Lukas, Wohlen

Rheumatologie

Dr. med. Mayer Serge, Bremgarten
Dr. med. Stöckli Cornel, Bremgarten

Urologie

Dr. med. Bass Jan, Zürich
Dr. med. Bauer Stephan, Zürich
Dr. med. Baumgartner Martin, Zürich
PD Dr. med. Reitz André, Zürich

Wirbelsäulenchirurgie

Dr. med. Havakeshian Sina, Baden
ab 1.7.2021

Pflegedienst

Leitung Pflegedienst

Zeindler Beatrice
ab 1.8.2021
Käppeli Andrea
ad interim
bis 31.7.2021
Schärer Stephan
bis 30.4.2021

Pflegeexperte / Pflegeexpertin

Andermatt Severine
Kiefer Madeleine
ab 1.3.2021
Lang Kevin

Leitung Praxisentwicklung

Käppeli Andrea

Leitung Case Management

Küng Luzia

Berufsbildungsverantwortliche Pflege

Kieckhöfel Anja

Stationsleitungen

Leitung Intensivpflegestation

Schard Guyer Monika
ab 1.11.2021
Thenert-Flachs Liane
ad interim
bis 31.10.2021
Kurzbein Jacqueline
bis 31.8.2021

Stationsleitung Notfall / Notfallpraxis

Suter Andrea

Stationsleitung Tagesklinik

Meyer Barbara

Stationsleitung 1.2

Trageser Birgit

Stationsleitung 2.3 / 3.3

Ruf Cornelia

Stationsleitung 2.4 / 3.4

Relstab Daniela

Stationsleitung Gebärsaal

Menzel Franka

Medizinisch-technische und medizinisch-therapeutische Fachbereiche

Leitung Anästhesiepflege
von Briel Adrian

Leitung Apotheke
Stöckli Manuela

**Leitung Ernährungs- /
Diabetesberatung**
Zbären Eveline

**Leitung Biomedizinische
Analytik**
Weber Zulauf Julia

Leitung Endoskopie
Müller Daniela

Leitung MTRA
Hufenus Marlis

Leitung OP-Pflege
Koskinen Jyrki

Leitung Physiotherapie
Caprez Ursina Ladina

Leitung Rettungsdienst
Haber Stefan

Klinikmanagerin Chirurgie
Jäkle Barbara
bis 30.9.2021

Sekretariate

Leitung Direktionssekretariat
Leuthard Denise

**Leitung Interdisziplinäres
Zentrum (IZ)**
Kaiser Franzisca

**Teamleitung
Patientendisposition**
Iseli Brigitta

Sprechstundendisposition
Hädinger Pascale
ab 1.10.2021
Hug Michelle
bis 30.9.2021

Teamleitung Sekretariat IZ
Siller Karin

**Klinische Bereichssekretariate:
Assistentin Chefarzt Medizin**
Hug Michelle
ab 1.10.2021

Assistentin Chefarzt Chirurgie
Ajdari Erijana

**Assistentin Chefarzt
Gynäkologie und Geburtshilfe**
Wüst Michèle

Assistentin Chefarzt Anästhesie
Käppeli Yvonne

Assistentin Leitung Pflegedienst
Schumacher Corinne

Direktion

CEO

Dr. med. Strub Daniel

Leitung Unternehmens- entwicklung / Assistent CEO

Egli Hanspeter

Leitung Unternehmens- kommunikation

Penta Claudia

ab 1.8.2021

Wagner Martina Elisabeth

bis 30.4.2021

Datenschutzbeauftragter

Weber Anand

ab 1.4.2021

Wagner Martina Elisabeth

bis 30.4.2021

Leitung Human Resources

Schober Denise

ad interim

bis 31.12.2021

Wallimann Carmen

bis 31.10.2021

Leitung Qualitäts-/ Prozessmanagement

Heiermeier Andrea

Leitung Spitalhygiene

Handler Petra

Klinische Projektleiterin

Bucher Jeannette

Finanzen

CFO

Wirth Jasmin

ab 1.12.2021

Sax Simon

ad interim

bis 30.11.2021

Leuthard Rainer

bis 30.9.2021

Leitung Medizincontrolling

Dr. med. Meier Linda

Leitung Patientenadministration

Gehrig Reinhold

Leitung Rechnungswesen

Sax Simon

Leitung Controlling

Fritschi Vreny

Leitung Patientenaufnahme / Empfang

Dressler Erika

Leitung Patientenabrechnung

Furger Nicole

Betrieb und Infrastruktur (BUI)

Leitung BUI

Egger Emanuel

Leitung Informatik

Surano Silvano

Leitung Beschaffung und Logistik

Dube Doreen

Leitung Hotellerie

Weishaupt Markus

Leitung Diätküche

Schuster Christoph

Leitung Hauswirtschaft / Wäscherei

Köpfler Nicole

Leitung Reinigung

Jezler Stephanie

Leitung Technik

Bart Wolfgang

Leitung Katastrophenschutz / Sicherheitsbeauftragter

Bassler Christian

bis 30.11.2021

Leitung Logistik

Setz Michael ab 1.7.2021

Marco Raimondi bis 30.6.2021

Notfallpraxis

Die hausärztliche Notfallpraxis im Spital Muri ist dank der Kooperation mit dem Freiamter Ärzteverband an 365 Tagen im Jahr geöffnet. Die niedergelassenen Hausärztinnen und Hausärzte der Region leisten im Spital Muri Notfalldienst.

med. pract. Achilles Henning	med. pract. Geissmann Cindy	Dr. med. Meyer Wolfgang
Dr. med. Ackermann Daniel	Dr. med. Gerritsen Margreta	Dr. med. Minder Priska
Dr. med. Ahmed Hörler Aisha	Dr. med. Gysi Alex	Dr. univ. Niederegger Michael
Dr. univ. Arifi Arton	Dr. univ. (TR) Haldun Erdemir	Dr. med. Pelle Martin
Dr. med. Bannwart-Michel Isabell	Dr. med. Herzog Aurelia	med. pract. Pfisterer Georg
med. pract. Bashoska Lidija	Dr. med. Holy Jan	med. pract. Ranze Petra
Dr. med. Bauer Hartmut	med. pract. Iancu Cristina-Florentina	Dr. med. Rast Markus
med. pract. Becic Elmedin	Dr. med. Jirovec Martin	Dr. med. univ. Ritter Tamas Gabor
Dr. med. Bieri Jakob	Dr. med. Kemmler Andreas	Dr. med. Schäfer Stefan
Dr. med. Blum Stephan	Dr. med. Khov Claudia	med. pract. Schafroth Christian
Dr. med. Böni Andrea	Dr. med. Koppe Dagmar	Dr. med. Schlapbach Judith
Dr. med. Breunig Andreas	med. pract. Kots La Vonne	Dr. med. Schlegel Marija
med. pract. Büchler Gabriela	med. pract. Küng Rolf	Dr. med. Schoop Werner
Dr. med. Bussmann Rita	med. pract. Kwasnik Mariola	Dr. med. Schwyter Matthias
med. pract. Butti Marcel	Dr. med. Lalive d'Epinay Nicolas	med. pract. Stierli Marika
Dr. med. Casal Marta	Dr. med. Läriz Michael	Dr. med. Strohmeier Nicole
Dr. med. Dufner Gregor	Dr. med. Lerch Sylvia	Dr. med. Tanner Martina
med. pract. Dulic Elizabeta	Dr. med. Machens Roman	Dr. med. Thaler Thomas
Dr. med. Dutta Manjula	med. pract. Maier Christiane	med. pract. von Hirschhausen Karl
Dr. med. Fehr Kathleen	bis 31.12.2021	Dr. med. Wehrli Christine
med. pract. Felix Olga		Dr. med. Weisshaar Andreas
Dr. med. Fischer Jessica		
Dr. med. Fischer Roland		
med. pract. Frossard Corinne		
Dr. med. Furrer Thomas		
Dr. med. Gantner Verena		

Praxis für Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)

Grau Nicole



→ Mitarbeitende und Organisation → Organisation

Organisation

Träger des Spitals ist die Stiftung Spital Muri. In der Stifternversammlung sind Delegierte aus den Gemeinden, der Bezirke Bremgarten und Muri sowie Delegierte des Freiamter Ärzteverbandes und der Gönnervereinigung Pro Spital Muri vertreten. Die strategische Führungsverantwortung obliegt dem Stiftungsrat. Die operative Führung wird durch die Spitalleitung wahrgenommen.

Stifterversammlung Stiftungsrat

Spitalleitung

→ 36 Mitglieder



Sabina Rüttimann,
lic. iur., Präsidentin

Peterhans Thomas,
Vizepräsident,
bis 30.6.2021

Abt Martin
 Allemann Martin
 Balmer Stefan
 Baumann Christian
 Betschart Albert
 Budmiger Hans-Peter
 Flückiger Hans Peter
 Fricker Matthias
 Furrer Thomas
 Gantner Verena
 Gisler Stefan
 Gregor Pascal
 Groux Rosmarie
 Hochuli Peter
 Huonder Giordana,
 bis 30.6.2021
 Huwiler Paul
 Jirovec Martin
 Jost Ruedi
 Lütolf Harry
 Lütolf Ueli
 Moll Andrea
 Nater Heinz
 Nietlispach Beat
 Pfister Meier Evelyn
 Polentarutti Roland
 Schafroth Christian
 Schumacher Roli
 Silvestri Gian Carlo
 Strebel Herbert
 Stutz Cornelia
 Tellenbach Raymond
 Villiger Josef
 Villiger Marlis
 Wyss Peter

Revisionsstelle
 PricewaterhouseCoopers AG

→ 8 Mitglieder



Sabina Rüttimann,
lic. iur., Präsidentin

Aeschmann Thomas,
Dipl. Ing. ETH, Direktor,
Vizepräsident

Betschart Albert,
Gemeindeammann Beinwil,
ab 1.7.2021

Bischofberger Iren,
Prof. Dr. phil.

Heilbronner Alexandra,
Direktorin Reusspark,
ab 1.7.2021

Huonder Giordana,
Gemeindeammann
 Rottenschwil, bis 30.6.2021

Lütolf Harry,
lic. iur., Einwohnerrat/Grossrat

Moeller Kerstin,
Dipl. Ing. ETH, Direktorin

Peterhans Thomas,
Direktor Reusspark,
bis 30.6.2021

Schumacher Roli,
Dr. med., Hausarzt

→ 5 Mitglieder



Dr. med. Daniel Strub,
Chief Executive Officer (CEO)

Dr. med. Gery Teufelberger,
Chefarzt Chirurgie

Beatrice Zeindler, Pflegedienst

Jasmin Wirth, Finanzen

Emanuel Egger,
Betrieb und Infrastruktur

Spital Muri

→ Direktion



Dr. med. Daniel Strub,
Chief Executive Officer (CEO)

Sekretariat Direktion

Unternehmensentwicklung

Unternehmenskommunikation

Datenschutz

Human Resources

Qualitäts- und
Prozessmanagement

Spitalhygiene

Klinische Projekte

→ Medizin



Dr. med. Chris Heimgartner,
Chefarzt Medizin
ab 1.5.2021

PD Dr. med. Vladimir Kaplan,
Chefarzt Medizin
bis 30.4.2021

Ambulatorium Löwen

Apotheke*

Dialyse / Nephrologie*

Labor

Onkologie*

→ Chirurgie



Dr. med. Gery Teufelberger,
Chefarzt Chirurgie

Adipositaszentrum

Gastroenterologie und
Hepatology

Interdisziplinäres Zentrum

Notfallmedizin

Operationspflege

Physiotherapie

→ Gynäkologie und
Geburtshilfe



Dr. med. Alfred Schleiss,
Chefarzt Gynäkologie und
Geburtshilfe



Dr. med. Johann Anderl
Co-Chefarzt Gynäkologie und
Geburtshilfe
ab 1.4.2021

Brustzentrum Aargau*

Praxis Frauenärzte
Bremgarten

→ Anästhesie



Dr. med. Sven Fischer,
Chefarzt Anästhesie

Anästhesiepflege

Rettungsdienst

→ Radiologie



Dr. med. Dragoljub Pisteljic,
Chefarzt Radiologie

MTRA

→ Pflegedienst



Beatrice Zeindler,
Leitung Pflegedienst
ab 1.8.2021

Andrea Käppeli,
Leitung Pflegedienst ad interim
bis 31.7.2021

Stephan Schärer,
Leitung Pflegedienst
bis 30.4.2021

Berufsbildung Pflege

Case Management

Gebärsaal

Intensivpflegestation

Notfallstation

Praxisentwicklung Pflege

Station 1.2

Station 2.3

Station 2.4

Station 3.3

Station 3.4

Tagesklinik

→ Finanzen



Jasmin Wirth,
Chief Financial Officer (CFO)
ab 1.12.2021

Simon Sax,
CFO ad interim
bis 30.11.2021

Rainer Leuthard,
CFO bis 30.9.2021

Controlling

Medizincontrolling

Patientenadministration

Rechnungswesen

→ Betrieb und Infrastruktur



Emanuel Egger,
Leitung Betrieb und
Infrastruktur (BUI)

Beschaffung und Logistik

Hotellerie

Informatik

Sicherheit / Kata

Technik

* in Kooperation mit KSB

→ Mitarbeitende und Organisation → Gönnervereinigung Pro Spital Muri

Gönnervereinigung Pro Spital Muri

Herzlichen Dank für die grosszügige Unterstützung

Die Gönnervereinigung Pro Spital Muri ist eine von der Spitalträgerschaft unabhängige Institution. Die finanziellen Mittel der Gönnervereinigung stammen aus den Jahresbeiträgen, freiwilligen Spenden der 850 Mitglieder oder von Aktionen zur Mittelbeschaffung. Die Vereinigung hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Spital Muri zu fördern und in seinen Aktivitäten zum Wohle der Bevölkerung des Freiamtes zu unterstützen. Sie beteiligt sich jährlich an einem Projekt des Spitals und leistet dabei einen wertvollen Beitrag zur Förderung ausgesuchter Anschaffungen. An der jährlichen Generalversammlung jeweils im Mai befinden die Mitglieder des Vereins über förderungswürdige Anschaffungen.

Das Spital Muri bedankt sich herzlich bei der Gönnervereinigung Pro Spital Muri und seinem Präsidenten Herbert Strebel und Vizepräsidenten Rico Hartmann für die grosszügige Unterstützung. Im Jahr 2020 durfte das Spital Muri von der Gönnervereinigung fünf Mobility Monitore im Wert von total CHF 8000.– entgegennehmen. Diese Patientenmonitoring-Systeme (Dekubitusmonitore) unterstützen die Pflegequalität und die Patientensicherheit. Fürs 2021 hat das Spital Muri zehn Fahrräder im Wert von CHF 15 000.– geschenkt erhalten.

Herbert Strebel,
Präsident
Gönnervereinigung
Pro Spital Muri und
Vizepräsident Rico
Hartmann
überreichen dem
Spital Muri
10 Fahrräder für das
Personal.



Auszug aus dem 78. Jahresbericht der Gönnervereinigung Pro Spital Muri:

«Mit den beiden Vergabungen in den Jahren 2020 und 2021 zeigt sich die Gönnervereinigung Pro Spital Muri mit dem Pflegepersonal solidarisch. Dem Pflegepersonal wurde in den letzten Monaten viel Sympathie entgegengebracht. Klatschen allein genügt auf die Dauer nicht. (...) Die Dekubitusmonitore sollen die Arbeit bei der Pflege erleichtern und die Spitalvelos das Mobilitätskonzept des Spitals zusätzlich unterstützen. Wenn mit diesen Velos ein kleiner Beitrag zur Umweltentlastung beigetragen werden kann, ist unser Ziel erreicht. Ich hoffe, die beiden Anschaffungen werden in unserem Sinn eingesetzt und verwendet. Ein herzliches Dankeschön an unsere Mitglieder für die Zustimmung zu diesen Beschaffungen. Im Namen des Vorstandes danken wir dem Personal des Spitals Muri für die geleistete Arbeit. Wir hoffen, dass die von COVID19 betroffenen Patientinnen und Patienten wieder genesen sind. Sollten Todesfälle zu beklagen sein, entbieten wir den Hinterbliebenen unser herzliches Beileid. Im Namen des Vorstandes bedanke ich mich bei allen, die die Gönnervereinigung Pro Spital Muri auch in dieser schwierigen Zeit unterstützen. Mit Ihrem Beitrag oder Ihrer Spende wollen wir weiterhin den Patientinnen und Patienten einen angenehmen Spitalaufenthalt ermöglichen, die tägliche Arbeit des Personals unterstützen und den Besucherinnen und Besuchern die Visite so angenehm wie möglich gestalten».

Herbert Strebel, Präsident Gönnervereinigung Pro Spital Muri

Gönnervereinigung Pro Spital Muri

Die 1943 gegründete Gönnervereinigung Pro Spital Muri ist eine eigenständige Vereinigung. Sie stärkt einerseits die Bindung zwischen der Bevölkerung und dem Spital. Andererseits beabsichtigt die Gönnervereinigung die ideelle und materielle Unterstützung des Spitals – und dies seit über 75 Jahren! Alle Informationen zur Mitgliedschaft sind aufrufbar unter:

www.spital-muri.ch/goennervereinigung

Kontakt

goennervereinigung@spital-muri.ch
www.spital-muri.ch/goennervereinigung

c/o Herbert Strebel, Präsident
Bachstrasse 24
5630 Muri AG

Zahlungsverbindung

Gönnervereinigung
Pro Spital Muri
5630 Muri AG
IBAN CH41 0900 0000 5000 0686 0



→ Impressum

Impressum

Kontaktadresse

Spital Muri
Spitalstrasse 144
5630 Muri
Schweiz

T 056 675 11 11
info@spital-muri.ch

Herausgeber

Spital Muri

Projektleitung und Redaktion

Claudia Penta

Redaktionelle Mitarbeit

Thomas Kron, Textboutique Muri
Patrick Kirchhofer

Layout und Design

Waltenspühl Grafik-Design+Architektur, Luzern

Programmierung

RH0design, Küssnacht am Rigi

Fotografie

Dominik Golob
Thomas Kron
Fabienne Messerli
Jürg Waldmeier

Hinweis zu den Bildern: Die Bilderauswahl für den vorliegenden Jahresbericht reicht von den Jahren 2017 bis 2021. Daher ist es möglich, dass in einigen Abbildungen Personen ohne Maske gezeigt werden. Selbstverständlich gilt mit grosser Rücksicht auf die ausserordentliche Lage auf dem gesamten Spitalareal im Spital Muri Maskentragepflicht.

Das Spital Muri bedankt sich für die sehr geschätzte Unterstützung der medica MEDIZINISCHE LABORATORIEN Dr. F. KAEPPELI AG (Zürich).

Die Publikation des Jahresberichts 2021 erfolgt ausschliesslich elektronisch.

Haftung für Links

Verweise und Links auf Webseiten Dritter liegen ausserhalb unseres Verantwortungsbereichs. Es wird jegliche Verantwortung für solche Webseiten abgelehnt. Der Zugriff und die Nutzung solcher Webseiten erfolgen auf eigene Gefahr des Nutzers oder der Nutzerin.

Urheberrechte

Die Urheber- und alle anderen Rechte an Inhalten, Bildern, Fotos oder anderen Dateien auf der Webseite gehören ausschliesslich dem Spital Muri oder den speziell genannten Rechteinhabern. Für die Reproduktion jeglicher Elemente ist die schriftliche Zustimmung der Urheberrechtsträger im Voraus einzuholen.

www.spital-muri-jahresbericht.ch